

CRUISER⁰³₀₉

Die Zeitung der Schweizer Gay-Community

Die EuroPride09
kommt der Stadt
Zürich wie gerufen

Patent-Entzug für die
Nervous Bar - die
Behörden bedauern

Sind die Präventions-
Kampagnen der Aids-
Hilfe für die Katz?

She DJ Tap Tap spielt
die männliche
Konkurrenz an die Wand



Triumph

Sean Penn holt den Oscar für seine Rolle als Harvey Milk

MAKE
SURE YOU
TRAVEL
WITH
FRIENDS

Jetzt die
Pink Cloud
Travel News
abonnieren:

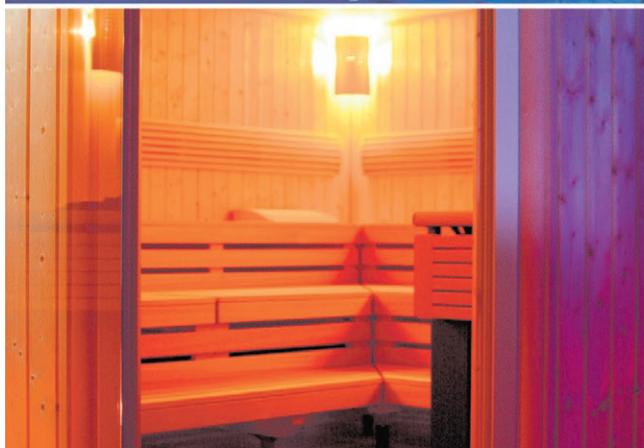
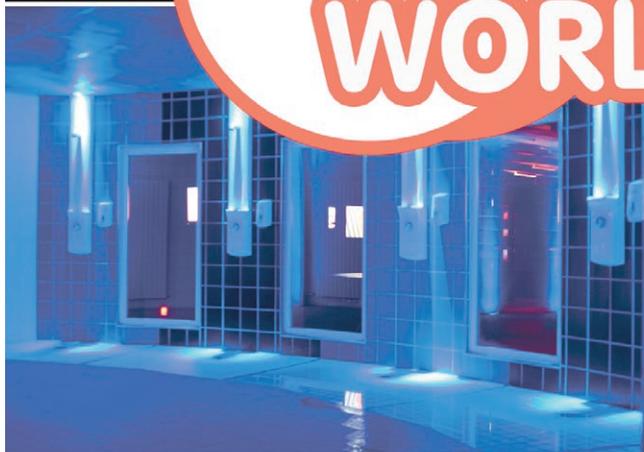
www.pinkcloud.ch/news



PINK 
CLOUD

CRUISING WORLD

Die erotische Erlebniswelt für
Hetero • Bi • Gay



- Dampfbad + Sauna
- Duschlandschaft
- grosse Liegewiese
- TV-Landschaften
- SM/Fetisch-Bereich
- Gay-Bereich
- Privat-Suiten
- Bar-Treffpunkt
- über 800m² Fläche

Staldenhof 3 • 6014 Littau

Öffnungszeiten: Mo-Sa 11.00 - 22.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Lindenhagstr. 3 • 4622 Egerkingen

Mo-Sa 11.00 - 23.00 Uhr • So 14.00 - 22.00 Uhr

Riet-Center • 8887 Mels

Mo-Sa 10.00 - 19.00 Uhr

www.cruisingworld.ch

Ein Lied davon singen

Schwule und Lesben können ein Lied davon singen, wie vielerorts konservative Kräfte wieder im Vormarsch sind. Beispiel Italien: Singt doch da Giuseppe Povia am italienischen Schlagerfestival in San Remo sein unsägliches Lied «Luca era gay». Er besingt darin einen Schwulen, der «bekehrt» wurde. In Italien wird Homosexualität wieder vermehrt als heilbare Krankheit angesehen.

Wer nun glaubt, das Land von Benedict und Berlusconi sei eine Ausnahme, täuscht sich. Im schwulenpolitisch einst so fortschrittlichen Kalifornien haben sich Konservative formiert und «Proposition 8» durchgebracht. Wenn dieses Gesetz, wie verlangt, in die Verfassung aufgenommen wird, müssten 18 000 Homo-Ehen im Lande geschieden werden. Noch muss sich nach eingegangenen Klagen das Oberste Gericht in Kalifornien damit befassen, ob die Volksabstimmung in dieser Sache überhaupt entscheiden durfte oder ob das Recht gleichgeschlechtlicher Paare auf Gleichberechtigung höher zu werten sei. Der Entscheid darüber wird im März erwartet.

Amerikas Schwulenbewegung ist noch lange nicht am Ziel. Da kommt der Film über den Schwulenaktivisten Harvey Milk, der als offen schwul lebender Stadtrat von San Francisco in die Geschichte einging, gerade richtig. Der Drehbuchautor Dustin Lance Black, der eben mit einem Oscar für das beste Original-Drehbuch ausgezeichnet wurde, meint dazu: «Ich hätte niemals gedacht, dass eine solche Gesetzesvorlage angenommen würde.» Doch freuen wir uns vorerst darüber, dass «Milk» zwei Oscars erhalten hat. Den eben erwähnten für das Drehbuch und den zweiten für den besten männlichen Hauptdarsteller, für Sean Penn. «Milk» wurde wie damals «Brokeback Mountain» für das grosse Kino gedreht. Und das ist gut so. So wird eine breite Öffentlichkeit auf immer noch vorhandene Benachteiligungen von Schwulen und Lesben aufmerksam gemacht. Denn manchmal scheint es, 1978 sei heute.

Auf die Lebensweise von Schwulen und Lesben und auf immer noch stattfindende Diskriminierungen aufmerksam machen will auch die bald in Zürich stattfindende EuroPride09. Mit dieser Ausgabe beginnen wir eine Artikelreihe zu diesem Thema.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen



Martin Ender

Oscar-Triumph für «Milk»

4



Bei der 81. Oscar-Verleihung in Los Angeles triumphierte die Verfilmung über Harvey Milk mit zwei der begehrten Preise. Sean Penn bekam den Oscar als bester männlicher Hauptdarsteller und Dustin Lance Black für das Original Drehbuch.

«Milk» – 1978 ist heute

5



Für die Schwulen und Lesben in San Francisco kommt der Film ein paar Monate zu spät. Ausgerechnet Kalifornien will die Homo-Ehe verbieten. Amerikas Schwulenbewegung ist noch lange nicht am Ziel

EuroPride 09

6



Zürich Tourismus befürchtet, dass im laufenden Jahr 12 Prozent weniger Touristen kommen. Der Gay-Tourismus soll nun die Ausfälle im Business-Bereich wettmachen. Die EuroPride 09 kommt wie gerufen.

Zürich bedauert das Versehen

7



Die Stadt Zürich hat in einer Medienmitteilung eingestanden, dass die Schliessung der Bar ein Versehen gewesen ist. Aufgrund der dreimonatigen Schliessung sind die Betreiber aber finanziell und kräftemässig am Ende.

Prävention

8



Auch 2008 infizierten sich in der Schweiz wieder deutlich mehr homosexuelle Männer mit dem HI-Virus als im Jahr zuvor. Die HIV-Epidemie in der Schweiz sei «stabil, aber auf sehr hohem Niveau» bilanziert das BAG.

She DJ Tap Tap

16



Virginia Gomez alias She DJ Tap Tap spielt die männliche Konkurrenz regelrecht an die Wand. An Parties legt sie hammerharte Beats auf und bringt so nicht nur das Zürcher Publikum zum kochen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: AfM-Publikationen, Martin Ender

Redaktion und Verlagsadresse: AfM-Publikationen, Martin Ender, Mühlebachstrasse 174, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 56, info@cruiser.ch

Infos für die Agenda: agenda@cruiser.ch | Infos an die Redaktion: redaktion@cruiser.ch

Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Borgmann, Kurt Büchler, Charly Büchi, Andreas Candinas, Daniel Diriwächter, Martin Ender, Branko B. Gabriel, René Gerber, Hanspeter Künzler, Michael Lenz, Stefan Schüpbach, Roman Ulrich

Grafik/Layout/Litho: Deny Fousek, Beni Roffler, Letzigraben 114a, 8047 Zürich

Inserate: AfM-Publikationen, Martin Ender, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 62, anzeigen@cruiser.ch

Fachberater: Pierre André Rosselet, Rechtsanwalt

Druck: Neue Luzerner Zeitung AG, Auflage: 15 000 Exemplare, 10 Ausgaben jährlich

Oscar-Triumph für «Milk»

Bei der 81. Oscar-Verleihung in Los Angeles triumphierte die Verfilmung über Harvey Milk mit zwei der begehrten Preise.

Für einmal avancierten die alljährlichen Oscars zu einer denkwürdigen Nacht für Amerikas Schwulenbewegung. Der Film «Milk» von Regisseur Gus Van Sant sorgte für die Überraschung des Events in einer glamourösen wie voraussehbaren Preisverleihung.

sichtlich schwule Autor energisch homosexuelle Jugendliche an. Es schien ihm eine Herzensangelegenheit zu sein, dass auch Gott gerade sie liebt: «You are beautiful!», so sein Aufruf. Das Publikum begrüßte seine Worte mit tosendem Applaus.

Bald jedoch schien es, als bliebe es für «Milk» bei nur einem Oscar, bis der beste männliche Hauptdarsteller verkündet wurde. Grosser Favorit war Mickey Rourke, der für seinen Comeback-Film «The Wrestler» praktisch ausnahmslos alle Preise einheimste – bis auf den Oscar. Dieser ging zur grossen Verblüffung aller an Sean Penn. Ausgerechnet der ansonsten für seine Ruppigkeit be-

ein, welche die Homo-Ehe im letzten Jahr vereitelten. Er versprach ihnen die grösste Schande vor deren Kindern und Kindeskindern ihres Entscheides wegen. Das Publikum zollte Sean Penn und seiner Aussage gebührenden Beifall.

Für «Milk» blieb es bei diesen zwei Oscars, dafür brillierten die Gewinner sowohl mit den emotionalsten und bedeutendsten Dankesreden als auch den Überraschungen des Abends. Grosser Abräumer war erwartungsgemäss Dany Boyles indisches Sozialmärchen «Slumdog Millionaire» mit acht Trophäen, der sich nun als bester Film des Jahres 2008 bezeichnen darf. Auch Disneys

Deutschland mit «Spielzeugland», ein Nazi-Drama, dessen Thema bei den Oscars meist mit Goldmännchen honoriert wird. Als Verlierer des Abends erwies sich «The Curious Case of Benjamin Button», der bei 13 Nominierungen gerade mal drei Oscars verbuchen konnte.

Der Event selbst punktete mit einem neuen Konzept. Die lustlosen Laudationen früherer Anlässe wurden überarbeitet und in jeder Kategorie komödiantisch umgesetzt. Überraschungsgäste, die nicht auf dem roten Teppich zu sehen waren, glänzten unverhofft auf der Bühne. Trotzdem gab es kleine Pannen wie etwa falsche Musikeinspielungen



Harvey Milk, dargestellt von Oscargewinner Sean Penn, feiert den politischen Sieg

Dass «Milk» ein mitreissender Film ist, bezweifelte natürlich niemand. Die Geschichte des Lokalpolitikers Harvey Milk, der zu einer charismatischen Leitfigur der Schwulenbewegung aufstieg, hatte enormes Potential und ergatterte sich, sage und schreibe, acht Nominierungen, u.a. auch als bester Film. Doch die Konkurrenz war gross und die Academy in Sachen Homosexualität eher zurückhaltend.

Trotzdem, «Milk»-Drehbuchautor Dustin Lance Black holte sich gleich zu Beginn die begehrte Goldstatue und sorgte für erste Emotionen auf der Bühne des Kodak-Theaters. In seiner Dankesrede sprach der offen-

kannte Schauspieler triumphierte in einer Rolle als Homosexueller, der in den 70ern mit umwerfendem Charme San Francisco in seinen Bann zog.

Sean Penn, bereits Preisträger für «Mystic River», reagierte überrascht. In seiner Dankesagung bezeichnete er das Publikum öfters ironisch als «homo-loving sons-of-guns». Der Charaktermime, der bekannt dafür ist, kein Blatt vor den Mund zu nehmen, ging in seiner Rede nicht gerade zimperlich auf jene kalifornischen Stimmbürger

Animationserfolg «Wall-E» kam verdienterweise zu Oscar-Ehren, ebenso Schauspielerin Kate Winslet als beste Hauptdarstellerin in «The Reader», sowie Penelope Cruz (in «Vicky Cristina Barcelona») und der verstorbene Heath Ledger (für «The Dark Knight») in den Nebenrollen-Kategorien. Heath Ledgers Eltern und seine Schwester nahmen den Preis vor einem zu Tränen gerührten Publikum in Empfang.

Die «Schweiz» war mit Reto Caffis genialem Kurzfilm «Auf der Strecke» nominiert. Gewonnen hat aber

oder ein verflixter Vorhang, der sich nicht rechtzeitig öffnen liess.

Solche Ausrutscher wurden von einem hinreissenden Hugh Jackman grandios überspielt, der als Moderator meist singend durch den Abend führte. «The Musical is back!», lautete sein Credo. In der Verleihung selbst, ganz im Ambiente der goldenen 30er gehalten, war das Thema «gay» unterschwellig omnipräsent, was die zahlreichen Musiknummern wie auch gewisse Preisträger durchschimmern liessen. Selten war der Oscar so schwul wie in dieser Nacht – besonders dank «Milk»

«Homo-loving sons-of-guns.»

«Milk» – 1978 ist heute

Amerikas Schwulenzbewegung ist noch lange nicht am Ziel

Das grosse Kino greift nach «Brokeback Mountain» (2005) wieder einmal nach einem Schwulen-Thema. Diesmal dreht es sich nicht um eine ergreifende Liebesgeschichte zweier richtiger Männer. «Milk» ist anders, aber ebenso so ergreifend und vor allem erschütternd und erlösend.

Es wird dokumentarisch die Geschichte des Schwulenaktivisten Harvey Milk erzählt, der als offen schwul lebender Stadtrat von San Francisco in die Geschichte einging. Nur kurz im Amt, wurde Milk am

Politikerin, die als bekennende Lesbe in ihr Amt gewählt wurde. Kozaenko gehörte dem Stadtrat von Ann Arbor von 1974 bis 1976 an.

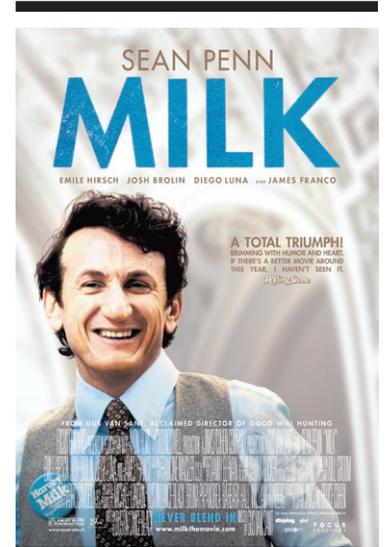
Elaine Noble hatte ihr Coming-out während ihrer ersten Amtszeit im Repräsentantenhaus von Massachusetts, die sie 1974 angetreten hatte.

Zweite Verfilmung

Die Geschichte von Milk wurde 1984 bereits im Dokumentarfilm «The Times of Harvey Milk» festgehalten. Nun läuft seit Februar 09 «Milk» als Mainstream-Film in den Kinos. «Brokeback Mountain» ist sicherlich ein sehr wichtiger Film, weil er zeigt, dass man mit einem schwulen Sujet ein wirklich grosses Publikum ansprechen kann, nicht nur die Homosexuellen selbst. Das erhoffen wir uns natürlich auch für

punkt gekommen sei, den Stoff ins grosse Kino zu bringen. Für die Schwulen und Lesben in San Francisco ist der Film dennoch zu spät angelaufen. Monate vorher, am Tag der Wahl von Barack Obama, am Tag, als ganz Amerika beflügelt und von Hoffnung auf eine offenere Zukunft erfüllt war, machte Kalifornien einen grossen Schritt zurück. In einer Volksabstimmung wurde «Proposition 8» angenommen und soll in die Verfassung aufgenommen werden. Dieser Zusatz fordert die Scheidung der bereits geschlossenen 18000 Homo-Ehen und erlaubt keine neuen Homo-Ehen mehr.

Im März wird in Kalifornien ein wichtiges Urteil gefällt. Nach Klagen gegen die Abstimmung muss jetzt das Oberste Gericht des amerikanischen Gliedstaates entscheiden, ob die Zulassung der Homosexuel-



DER FILM

San Francisco, 1972. Harvey Milk (Sean Penn) und sein Partner Scott Smith (James Franco) haben vom Leben in New York die Nase voll und suchen ihr Glück an der Westküste. Sie eröffnen im Arbeiterviertel Castro einen kleinen Fotoladen: Castro Camera. Bald wird das Geschäft als Treffpunkt und Nachrichtenbörse zum Mittelpunkt des Viertels, vor allem dank Harvey Milks herzlichen, überschäumenden Temperaments. Es dauert nicht lange, bis Milk seinen Hang zur Politik entdeckt: Sein Anliegen sind die Interessen der kleinen Leute seines Viertels – und die der schwulen Community. Er steht stets an der Spitze, wenn es gegen Diskriminierung zu protestieren gilt.

Während dreier Wahlkampagnen für den Stadtrat von San Francisco gewinnt Milk unzählige Helfer und Freunde dazu; vor allem sein Berater Cleve Jones (Emile Hirsch) steht ihm unermüdlich zur Seite. 1977 schafft Milk bei der Wahl schliesslich den Einzug in den Stadtrat. Kaum im Amt, stösst Milk eine Vielzahl von politischen Initiativen an, womit er sich nicht nur Freunde macht. Und einer seiner Gegner, Milks Stadtrats-Kollege Dan White (Josh Brolin), entpuppt sich schliesslich als Todfeind... Gus van Sants MILK ist ein mitreisendes Zeitpanorama, das die 70er Jahre aus einer Perspektive zeigt, die man so kaum kennt.

In den Hauptrollen: Sean Penn, Josh Brolin, Emile Hirsch, James Franco, Diego Luna und Alison Pill



Harvey Milk, 1977 bis 1978 Stadtrat von San Francisco © by Nicoletta

27. November 1978 vom ehemaligen Stadtrat Dan White, der sich als Vertreter traditioneller Familienwerte verstand, im Rathaus erschossen. Milk war nicht der erste Politiker in Amerika, der offen mit seiner Lebensweise umging. Aber er ist der berühmteste jener Zeit.

Erste Outings von Politikerinnen

Die erste Inhaberin eines politischen Amtes in den USA, die ihre Homosexualität öffentlich bekannt werden liess, war Nancy Wechsler, die von 1972 bis 1974 gewähltes Mitglied des Stadtrats von Ann Arbor, Michigan, war. Ihre Amtsnachfolgerin, Kathy Kozachenko, war die erste

«Milk», sagt der Regisseur Gus Van Sant. Als der Drehbuchautor Dustin Lance Black im Jahr 2004 anfang, den Film «Milk» zu schreiben, stellte sich George W. Bush gerade zur Wiederwahl und warb um Stimmen bei der religiösen Rechten. Formulierungen wie «Schützt unsere Familien», «Rettet unsere Kinder vor den Homosexuellen» waren wieder in. Die Sprache hörte sich schon fast an wie jene aus den 70ern, als Harvey Milk für die Rechte der Homosexuellen kämpfte. 1978 ist auch heute.

Zu spät für San Francisco

Die Macher von «Milk» fühlten sich bestätigt, dass jetzt der richtige Zeit-

len-Ehe, welche im Mai letzten Jahres als historischer Sieg der Schwulen- und Lesbenbewegung gefeiert wurde, wieder rückgängig gemacht wird und «Proposition 8», welche konservative Kreise am 4. November durchgebracht haben, in die Verfassung aufgenommen wird.

Filmautor Black, der eben mit einem Oscar für das beste Original-Drehbuch ausgezeichnet wurde, meint dazu: «Ich hätte niemals gedacht, dass eine solche Gesetzesvorlage angenommen würde. Um eines klarzustellen, wir haben heute mehr Rechte als 1975. Aber wir sind längst nicht da, wo wir hinwollen.»

Von Martin Ender

Zürich Tourismus kämpft gegen die Krise

Die Schwulen und Lesben sollen's mit der EuroPride 09 richten

Zürich Tourismus befürchtet wegen der Finanzkrise und der schlechten Wirtschaftslage, dass im laufenden Jahr 12 Prozent weniger Touristen nach Zürich kommen. Der Gay-Tourismus soll nun die Ausfälle im Business-Bereich teilweise wettmachen. Die EuroPride 09 kommt wie gerufen.

Der düsteren Stimmung will Zürich Tourismus mit gezieltem Marketing entgegenwirken. Dem angeschlagenen Geschäftstourismus tritt man mit dem Slogan «Zürich. Grenzenloses Shopping-Vergnügen.» entgegen. Die neuen Kampagnen werden in Spanien, Frankreich und Grossbritannien gestartet. Schwerpunkte setzt man zudem in Deutschland, dem wichtigsten Markt für Zürich, und Italien. Zur Verfügung steht ein Zweijahres-Budget von rund 10 Millionen Franken. Als Plattform nutzen will Zürich Tourismus ausserdem zwei Grossveranstaltungen, die jetzt in der ersten Jahreshälfte stattfinden: die Eishockey-Weltmeisterschaft und vor allem die EuroPride 09. Erwartet werden vom 2. Mai bis 7. Juni über 100'000 Besucher. In den Augen der Touristiker ein «Potenzial», das genutzt werden muss.

Auf den EuroPride-Zug aufspringen

Zürich Tourismus hat sein Gaymarketing-Werbebudget für 2009 einmalig auf 100'000 Franken verdoppelt. «Wenn in unserer Stadt schon ein solcher Anlass mit internationaler Beachtung stattfindet, müssen wir das Potenzial nutzen», sagt Maurus Lauber von Zürich Tourismus. Schön zwar, dass der Betrag in diesem Jahr verdoppelt wurde. Geht man aber davon aus, dass die EuroPride 09 einer von zwei Schwerpunkten im Jahr 2009 ist, nehmen sich die Hunderttausend Franken im Verhältnis zum Gesamtbudget von 10 Millionen eher bescheiden aus. Der Fokus der Investitionen zur EuroPride 09 liegt vor allem auf Deutschland, England und den USA, wo Zürich als «Gay Capital of Switzerland» angepriesen wird. Die EuroPride 09 soll Zürichs bunte und welt-

offene Seite in der Welt bekannt machen. Trotz Street Parade, vielseitigem Nachtleben und diversen Kulturangeboten klebt an Zürich nach wie vor das graue Image einer Finanzmetropole und damit ist derzeit kein Staat zu machen. Zürich Tourismus setzt darauf, dass nach dem Event Zürich in die Liste der Top- Reisedestinationen der reise- und kauffreudigen Schwulen und Lesben aufsteigt.

Besorgt ums Image

Homosexuelle sind als Kundschaft

nahmen sind Nivea, Coca Cola, Compass Group, British Airlines und SBB RailAway, die bisher Sponsoring-Gelder für die EuroPride 09 zugesichert haben. Die Zurückhaltung vieler Firmen zeigt, dass Schwule und Lesben auch nach der Einführung des Partnerschaftsgesetzes für ihre Rechte weiterkämpfen müssen. Dazu braucht es weiterhin Jahr für Jahr all die Christopher-Street-Day-Veranstaltungen in der ganzen Welt und den Mega-Event EuroPride, der dieses Jahr in Zürich stattfinden wird.



EuroPride08 in Stockholm. Sie lockte 450 000 Zuschauerinnen und Zuschauer an. In Zürich rechnete man mit rund 100 000 Besuchern und Besucherinnen der EuroPride09

begehrt, doch mögliche Sponsoren tun sich schwer, einen Event dieser Zielgruppe zu unterstützen. Und das Problem ist nicht nur die Finanzkrise. Etliche Firmen wollen mit Schwulen und Lesben zwar Geld verdienen, sich aber nicht als Unterstützer eines Community-Events exponieren. Aus-

schaftlichem und sportlichem Inhalt durchgeführt. Angesprochen sind nicht nur homosexuelle Menschen, sondern die ganze Bevölkerung. Und das sind die Schwerpunkte der EuroPride09 in Zürich:

EuroPride 09 Opening

Startschuss der EuroPride 09 ist die Eröffnungsfeier am 2. Mai 2009 mit anschliessender Party. Durch den Abend mit Show-Acts führen bekannte ModeratorInnen. Grossworte zum Start der EuroPride 2009 werden von wichtigen politischen Exekutivmitgliedern überbracht. (Vielleicht steht bis dahin eine bekennende Lesbe der Stadt Zürich vor). Die Eröffnungsparty ist für alle Interessierten offen.

EuroPride 09 Parade

Der EuroPride-Umzug am Samstag, 6. Juni 2009, mit Beginn um 14:00 Uhr, stellt die mannigfaltigen Verbindungen zwischen der Schweiz und Europa dar. Er wird durch den Verein Gay Pride – Christopher Street Day Zürich geplant und organisiert, und soll die lebhafteste, bunte lesbischwule Kultur der Schweiz und Europas widerspiegeln. Am EuroPride-Umzug fahren diverse Themenwagen mit.

EuroPride 09 Stadtfäscht

Mit dem Stadtfest zur EuroPride 2009 danken die lesbischwulen Menschen der Bevölkerung. Das Fest beginnt am Freitag, 5. Juni 2009, ab 17:00 Uhr und erreicht seinen Höhepunkt am Samstag, 6. Juni 2009, am Nachmittag und Abend. Der Standort des Villages befindet sich in der Stadtmitte. Auf verkehrsfreien Strassen und Plätzen laden Info- und Verpflegungsstände sowie verschiedene Bars zum Verweilen ein. Strassenkünstlerinnen und -künstler sorgen für eine anregende Ambiance. An den Abenden finden Konzerte auf verschiedenen Bühnen statt. Dort wird am Samstag auch das politische Statement der EuroPride 09 in verschiedenen Reden dargelegt. Die Austragung des Stadtfestes im Stadtzentrum ermöglicht die Kontaktaufnahme zur breiten Bevölkerung, die mit einem reichhaltigen Stadtfest-Programm angesprochen wird.

EuroPride 2009

Samstag, 2. Mai – Sonntag, 7. Juni 09

Die EuroPride ist das grösste und gesellschaftspolitisch wichtigste Festival homosexueller Menschen in Europa. Während eines Monats werden zahlreiche Gay- & Lesbian-Events mit kulturellem, politischem, wissen-

Liebesleben

Lilo Wanders: «Ich hatte das Glück, Hobby und Arbeit miteinander zu verbinden.»

Die Moderatorin der Sendung «Wa(h)re Liebe» von 1994 bis 2004 unterhält das Publikum zu ihrem Lieblingsthema. Die Beschäftigung mit Liebe, Sex und Erotik war schon immer Lilos liebstes Steckenpferd, dem sie auch in ihrer neuen Show die Sporen gibt. Die lustigsten Erleb-

nisse, die verblüffendsten Erkenntnisse und bemerkenswertesten Erfahrungen auf dem weiten Feld der Sexualität. Garniert wird das Programm mit Einspielungen aus den Fernsehsendungen und Songs zum Thema. «Als Kind wollte ich Dressurreiterin werden - und wenn man es recht bedenkt, bin ich es auch geworden.» **kb**

Theater am Hechtplatz, Zürich 24.03



Lilo Wanders an der Eröffnung der Nervous Bar im November 2008

Die Stadt Zürich bedauert das Versehen

«Betriebsbewilligung für Nervous Bar»

Die Stadt Zürich hat in einer Medienmitteilung eingestanden, dass die Schliessung der Bar ein Versehen gewesen ist und das Wirtepatent daher nun doch wieder erteilt werden könne. Aufgrund der dreimonatigen Schliessung sind die Betreiber aber finanziell und kräftemässig am Ende.

Am 19. Februar 2009 gab das Gesundheits- und Umweltschutzdepartement der Stadt Zürich folgende Medienmitteilung heraus:

«Betriebsbewilligung für Nervous Bar: Der Betreiber der Nervous Bar in Wiedikon erhält ab sofort wieder ein Wirtepatent für seinen Betrieb. Im November 2008 wurde das Patent nicht erneuert, weil davon auszugehen war, dass für einen in früheren Jahren erfolgten Umbau keine Bauwilligung vorhanden sei. Tatsächlich aber hatte die Vorgängerin des

heutigen Betreibers im November 1996 eine entsprechende Verfügung der damals für Gastgewerbebetriebe zuständigen kantonalen Finanzdirektion eingeholt. Nach Abklärungen in den Aktenbeständen wurde die Bewilligung letzte Woche gefunden. Damit stand rechtlich einer Patenterteilung für die betroffenen Räumlichkeiten nichts mehr entgegen. Die Stadt bedauert das Versehen.»

Die ehemaligen Betreiber der Bar sind angeblich vorgängig nicht über den Inhalt dieser Medienmitteilung unterrichtet worden. Durch die falsche Behauptung des Hochbauamtes, dass für sämtliche Um- und Einbauten keine einzige Bewilligung vorliege und auch eine Nutzungsbewilligung für eine Bar fehle, sind die Nervous-Bar-Betreiber in eine existenzielle Notsituation geraten. Gehässige Auseinandersetzungen mit dem Pächter und mit der Besitzerin der Liegenschaft machen eine Wiedereröffnung der Nervous Bar an diesem Standort unmöglich.

Bereits musste ein Teil der Betriebsinstallationen der Bar demontiert und veräussert werden, um offene Rechnungen bezahlen zu können. Es stellt sich die Frage, ob da ein Bedauern der Stadtverwaltung dem entstandenen Schaden gegenüber genügt. Es kann nicht angehen, dass ein Unternehmer dafür büssen muss, weil die Änderung der Zuständigkeiten von der kantonalen Finanzdirektion zum Gesundheits- und Umweltschutzdepartement der Stadt Zürich nicht funktioniert.

Bei Nichtgefallen Geld zurück.

Von Michi Rüegg

Gewissen Angeboten kann man einfach nicht widerstehen, mögen sie noch so unmoralisch sein. Ein solches ist mir vor ein paar Jahren in der Laborbar begegnet, in Form eines die Massen aufklärenden Plakats, auf dem geschrieben stand:

«Syphilis ist zurück. Jetzt gratis testen!»

Soso, ist die Gute also zurück, sinnierte ich. Man kennt das ja von den Mon Chéris, die mit der Piemont-Kirsche, wobei ich beim Durchqueren des Piemonts die eine oder andere Trüffelsau überfuhr, nie jedoch auf einen Kirschbaum gestossen bin. Die, also die Mon Chéris, machen bekanntermassen jeden Sommer Siesta, um uns im Herbst wieder das Leben zu versüssen (intern heisst das jeweils: «Raffaello, übernehmen Sie!»). So ähnlich, dachte ich, muss es sich mit der Syphilis verhalten. Die war jetzt eine Weile in Osteuropa und fand nun, hach, im Westen gibts vielleicht mal was Neues. Ich habe mir also eine Packung bestellt und voller Vorfreude getestet. Vom Resultat war ich nicht sonderlich begeistert. Syphilis war optisch weit weniger reizvoll als Feigwarzen und der kaum wahrnehmbare Ausfluss wesentlich weniger übelriechend als beim Tripper. Enttäuscht gab ich sie zurück.

Wäre es, dachte ich so bei mir, nicht schön, wenn wir alles gratis testen könnten? Beispielsweise auch Callboys. So nach dem Motto: Ich schau mal, was du taugst, im Zweifelsfall stell ich dich ins Regal zurück. Das würde unser aller Sexleben enorm viel bunter gestalten. Ein wahrer Fortschritt, und sozial verträglich obendrein. Nun weiss der erfahrene Konsumentenschützer jedoch, dass es sich mit Strichern wie mit Boxershorts oder Damenunterbekleidungsstücken verhält – dass nämlich gebrauchte nicht mehr zurückgenommen werden können, aus hygienischen Gründen. Da mag man in der einschlägigen Gay-Sauna noch so an den Tresen gehen und eine Riesenszene machen, gebraucht ist gebraucht. Das Recht ist auf der Seite des Anbieters, und die Moral hat an solchen Orten eh keinen Zutritt.

Dabei hätte die Regelung, dass auch Unterhosen gegen Geld zurück dem Verkäufer übergeben werden können, einen entscheidenden Vorteil: fetischistisch orientierte Mitmenschen, die für teures Geld getragene Unterwäsche auf dem Internet erwerben, könnten sich jeweils einmal die Woche im H&M nach der zurückgebrachten Ware erkundigen. Hätte die Aidshilfe, oder wer immer das Syphilis-Plakat damals in Auftrag gegeben hatte, hinter das Wort «testen» ein simples «lassen» gesetzt, wäre uns vielleicht nicht die Rückkehr einer gefürchteten Geschlechtskrankheit erspart geblieben. Aber zumindest diese Kolumne. (Der an dieser Stelle von der Kolumne enttäuschte Leser wird noch mehr enttäuscht sein, wenn er merkt, dass er vom Cruiser-Verlag sein Geld nicht zurückfordern kann, da es sich hierbei um eine Gratiszeitschrift handelt).



Zürich

Schwule Polizisten organisieren sich

Schweizweit rund 60 Polizisten und Polizistinnen, davon die meisten aus Zürich haben sich im Verein PinkCop organisiert. Einige Heteros sind aus Solidarität dabei. Ziel ist es, den persönlichen Austausch zu fördern. «Es gibt sicher Kollegen, die sich nicht outen, weil sie Angst haben, nicht mehr akzeptiert oder anders angesehen zu werden», sagt PinkCop Präsident Peter Sahli. PinkCop will die Akzeptanz von Schwulen und Lesben bei der Polizei aber auch in der Gesellschaft allgemein fördern. «Homosexualität soll in der Grundausbildung von Polizistinnen und Polizisten thematisiert werden, wie dies zum Beispiel bei der Stadtpolizei Zürich der Fall ist», erklärt Sahli.

Vatikan

Rückwärts, Marsch

Seit der Rehabilitierung der Pius Bruderschaft und des Holocaustleugners Richard Williamson gibt es kein Vertun mehr: Papst Benedikt XVI. will eine erkonservative Kirche. Das bewies der Pontifex auch mit der Ernennung eines konservativen Weihbischofs im österreichischen Linz, den der Pontifex gegen die Empfehlung der österreichischen Kirchenleitung durchsetzte. Weihbischof Gerhard Maria Wagner forderte in einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin «Profil» die Behandlung von Menschen mit «gleichgeschlechtlicher Neigung». Wagner hält zudem Naturkatastrophen für die Reaktion eines «strafenden Gottes».

New York

Weisser Knoten statt Rote Schleife

Wer bei Gala-Veranstaltungen in den USA politisch korrekt sein wollte, der trug die Rote Schleife. Jetzt hat das internationale Symbol für die Solidarität mit Menschen mit HIV und Aids Konkurrenz bekommen: den Weissen Knoten. Damit wirbt die gemeinnützige Organisation «White Knot for Equality» für die Homo-Ehe in den USA und hatte den 12. Februar zum «Freedom to Marry Day» ausgerufen. Bei der diesjährigen Grammy-Verleihung wurden bereits die ersten Stars mit dem Weissen Knoten gesichtet. Die weisse Farbe symbolisiert dabei das Hochzeitskleid und der Knoten geht auf «to tie the knot» zurück, wie im Englischen das bezeichnet wird, was wir «den Bund fürs Leben schliessen» nennen.

HIV – auf hohem Niveau stabil

Vor allem bei schwulen Männern konnte die Epidemie bisher nicht gestoppt werden

Auch 2008 infizierten sich in der Schweiz wieder deutlich mehr homosexuelle Männer mit dem HI-Virus als im Jahr zuvor. Die HIV-Epidemie in der Schweiz sei «stabil, aber auf sehr hohem Niveau» bilanziert das BAG.

Insgesamt stieg die Zahl der Übertragungen bei Männern und Frauen gegenüber dem Vorjahr nur leicht an, wie aus den neuesten Zahlen des Bundesamtes für Gesundheit BAG hervorgeht, die anfangs Februar veröffentlicht wurden. Bis zum 31. Dezember 2008 wurden dem BAG 766 neue HIV-Diagnosen gemeldet. Da in den nächsten Wochen mit 20 bis 30 Nachmeldungen gerechnet wird, dürfte die Zahl von 768 Neuinfektionen im Jahr 2007 knapp übertroffen werden.

Epidemie noch nicht gestoppt

Vor allem bei schwulen Männern konnte die Epidemie bisher nicht gestoppt werden. Seit 2001 nimmt die Zahl der HIV-Meldungen in dieser Gruppe zu, besonders stark in den Jahren 2002 und 2005 mit Zunah-

men von über 35 Prozent bezogen auf das Vorjahr. 2003 wurden 160 Fälle gemeldet, per Ende 2008 waren es 327 Fälle. Damit hat sich die Zahl innert fünf Jahren verdoppelt. Dass sich davon die Hälfte nur wenige Wochen vor dem Test infiziert hatten, ist laut BAG ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Epidemie bei Schwulen bisher nicht gestoppt werden konnte. Ein Effekt der im Frühjahr von der Aids-Hilfe Schweiz durchgeführten Kampagne «Mission Possible» sei nicht ablesbar.

Kampagnen für die Katz?

Die Zahlen sprechen eigentlich für sich und es gibt da nichts schönzureden. Dennoch ist die Aussage des BAG zur Kampagne «Mission Possible» fragwürdig. Ohne all die Kampagnen der Aids-Hilfe Schweiz läge die Zahl der HIV-Infektionen wohl noch deutlich höher. Gegenüber dem Landboten gibt Thomas Lysy, Sprecher der Aids-Hilfe Schweiz, zwar zu: «Wir haben es mit unseren bisherigen Kampagnen nicht geschafft, diese Entwicklung zu stoppen.» Zugleich sagte er aber auch deutlich, dass es völlig falsch wäre, jetzt den Kopf in den Sand zu stecken: «Wir werden unsere präventiven Bemühungen noch intensivieren und haben auch bereits eine neue Kampagne aufgelegt».

Nicht nur ein Schwulenproblem

Die Aids-Hilfe Schweiz ist überzeugt, dass die grosse Mehrheit der schwulen Männer ein hohes Schutzverhalten aufweist und hinsichtlich Aids besonders sensibilisiert ist. Das bestätigt auch das BAG und verweist dabei auf die Anzahl HIV-Tests. Die Durchtestungsrate bei homosexuellen Männern in der Schweiz liegt bei über 80 Prozent, jene bei heterosexuellen Personen nur bei rund 50 Prozent. Über die Dunkelziffer in dieser Gruppe kann nur spekuliert werden. Die Diagnosen mit heterosexueller Übertragung haben zwar 2008 insgesamt leicht abgenommen. Vor allem bei Schweizerinnen ist der Rückgang deutlich. Dafür stieg im letzten Jahr die Zahl der HIV-Infektionen bei heterosexuellen Männern erstmals seit fünf Jahren wieder an.

Abgrenzungen haben sich längst verwischt. Wer sich in Chat-Rooms umschaute, begegnet schnell einmal dem Heterosexuellen, der «es einmal wissen möchte» und das Vergnügen von Mann zu Mann sucht. Die Broschüre der Aids-Hilfe Schweiz «Sicheres Vergnügen» verwendet darum auch nicht mehr Begriffe wie schwul oder gay, sondern spricht von Männern, die Sex mit Männern haben. Sie will helfen, das Vergnügen sicherer zu machen – mit Sex-Tipps von Mann zu Mann.

«Sicheres Vergnügen»

Neue Broschüre für schwule und andere Männer

Die Broschüre «Sicheres Vergnügen» der Aids-Hilfe Schweiz enthält sämtliche individuellen Präventionsempfehlungen für Männer, die Sex mit Männern haben. Sextipps von Mann zu Mann. Seit Februar gibt es sie auch in englischer Sprache.

Seit einiger Zeit stecken sich schwule Männer wieder vermehrt mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen an (Chlamydien, Tripper, Syphilis u.a.). Und zwar Männer jeden Alters. Das Risiko, sich mit HIV zu infizieren, ist beim Sex zwischen Männern um ein Vielfaches höher als bei Heterosexuellen. Deshalb zeigt die Broschüre «Sicheres Vergnügen» auf, wie man(n) das sexuelle Vergnügen sicherer machen kann.

Erstmals geht eine Broschüre auch darauf ein, dass HIV-positive Men-

schon mit wirksamer Therapie unter gewissen Bedingungen das Virus sexuell nicht mehr übertragen können. Sie zeigt auf, was das im Einzelfall für die Prävention bedeutet. Weitere Themen sind neben den Safer-Sex-Regeln die PEP (medizinische Notfallmassnahme nach einem Risiko), die Sensibilisierung auf die Primoinfektion und andere sexuell übertragbare Infektionen. Sie weist darauf hin, wie sicher oder eben unsicher weitere Massnahmen sind (z.B. Beschneidung oder nur aktiv bummen). Wo sinnvoll, werden HIV-positive Männer direkt angesprochen.

Die neue Broschüre hat das ideale Format für die Hosentasche (A7) und ist auf Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich. Mit «Safe Pleasure» erscheint im Februar zudem erstmals eine Broschüre für unsere ausländischen Gäste in englischer Sprache.

Die Broschüre spricht sämtliche Männer an, welche Sex mit Männern haben. Deshalb tauchen darin Begriffe der sexuellen Identität (z.B. schwul oder gay) nicht auf.

Die Broschüre «Sicheres Vergnügen» entstand mit der Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Sie wird ab sofort in der Schweizer Gay-Szene verteilt und ist auch im Online-Shop der Aids-Hilfe Schweiz erhältlich: www.aids.ch.



Ab heute rauche ich nicht mehr

Queer Quit – der Rauch-Stopp-Kurs für schwule Männer

Gemäss der Santé-Gaie-Studie in Genf rauchen etwa 70% der schwulen Männer, bei den Hetis sind es nur etwa 30 %.



Stephan Dietiker

Warum ein Rauch-Stopp-Kurs für schwule Männern? «Da spielt der Community-Gedanke mit», sagt Stephan Dietiker, selbst Nichtraucher und Psychologe. Warum Queer Quit? «Das klingt gut, oder? Deshalb wurde ein bereits bewährter Rauchstopp-Kurs der Gay Men's Health Charity GMFA aus England adaptiert. «Queer Quit» verzehnfachte dort die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Rauch-Stopps.

In einer Gruppe schwuler Männer kann das Problem des Rauch-Stopps offener thematisiert werden, das ist bei der vorgängigen Befragung po-

sitiv bewertet worden. Eine solche Gruppe kann auch eine Art Community-Ersatz darstellen. Stephan Dietiker, als Projektleiter, bildet die Kursleiter aus und organisiert mit ihnen die Kurse. In kleinen Gruppen treffen sich die Männer, die aussteigen wollen, an sieben Workshops, jede Woche einmal für jeweils etwa zwei Stunden. Damit der Rauch Stopp

Kurs erfolgreich ist, müssen die Teilnehmer das auch wirklich wollen. Die Unterstützung in der Gruppe, die Gruppendynamik, spielt eine grosse Rolle und es wird auch über Nikotin-Ersatztherapie gesprochen.

Facts zum Thema Rauchen

Gemäss dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) wollen 57% der Raucher aufhören. Davon sind 2% erfolgreich, wenn sie es alleine tun, 4%, wenn sie es mit einer Nikotin-Ersatztherapie kombinieren. Der Erfolg der Queer-Quit-Gruppenarbeit in England oder in den USA liegt bei

knapp 20%. 1/5 Erfolgchance klingt mager, ist aber die Realität der Nikotin-Sucht. Sie ist die grösste Hürde bei allen, die aufhören wollen. Bei einem Nichtraucher hält die Wirkung von Nikotin 120 Minuten an, bei einem starken Raucher hingegen weniger als 30 Minuten. Kommt kein neues Nikotin in den Körper setzen Entwöhnungerscheinungen ein. So leiden Aussteiger oft unter Reizbarkeit, Schlaflosigkeit und Depression. Sucht – physisch – ist mit der Gewohnheit – psychisch – gepaart.

Queer Quit – die Kurse

Nachdem im Dezember an zwei Informationsabenden in der Szene über den Ablauf der Kurse berichtet wurde, hat Mitte Januar der erste Kurs begonnen, der schnell ausgebucht war. Der nächste Kurs, Kurs 3, immer donnerstags, beginnt am 19. März, Kurs 4, immer dienstags am 12. Mai, und Kurs 5, immer mittwochs am 13. Mai. Die Kurse finden jeweils von 19.20 bis 21.30 in Zürich statt.

Von Kurt Büchler

Weitere Infos und Anmeldung zum Raucher-Entwöhnungskurs für schwule Männer bei Checkpoint Zürich, einem Angebot der Zürcher Aids-Hilfe, oder unter:

www.queer-quit.ch

Checkpoint Zürich
Konradstrasse 1
8004 Zürich
044 455 59 10, b.zahno@zah.ch

Zürcher Aids-Hilfe. Fachstelle für sexuelle Gesundheit,
Kanzleistrasse 80, 8004 Zürich.
www.zah.ch
www.queer-quit.ch

TIPPS GEGEN DIE GEWICHTSZUNAHME

Oft nehmen Aussteiger rasant an Gewicht zu. Dagegen lässt sich etwas tun: Bewegung – mit Einkaufsliste in den Supermarkt – wenig Alkohol trinken – eine Bouillon zwischen den Mahlzeiten und fettarm essen.

Malta

Schwule raus aus der Kirche

Schwule und Lesben gehören nicht in die katholische Kirche. Das jedenfalls findet der Bischof von Gozo auf Malta. Bischof Grech wörtlich: «Wer die Lehren Christi nicht akzeptieren will oder kann, sollte so ehrlich sein und aus der Kirche austreten.» Diese Aussage war eine Replik auf eine Beschwerde des ersten offen schwulen Parlamentskandidaten P. Attard von den Grünen über die Homophobie des Papstes.

Bad Neuenahr

Gleichstellung um Besoldungsrecht

Pfarrer und Kirchenbeamte in eingetragenen Lebenspartnerschaften werden im Besoldungs- und Versorgungsrecht der evangelischen Kirche im deutschen Rheinland dieselben Rechte zugestanden wie Ehepaaren. Das entschied die Landessynode im Januar anlässlich ihrer Tagung im rheinischen Bad Neuenahr. In dem Beschluss heisst es aber auch deutlich, die Neuregelung bedeute nicht die «Gleichordnung» von Ehe und eingetragener Lebenspartnerschaft. Es gehe lediglich um die «Einordnung» der eingetragenen Lebenspartnerschaften in das Besoldungs- und Versorgungsrechts.

Hollywood

Pornostar-Vergangenheit holt Polizisten ein

Einen schwulen Polizisten in Hollywood hat seine Vergangenheit als Pornostar eingeholt. Sein Arbeitgeber hat den 34-jährigen Michael Verdugo entlassen, nachdem bekannt geworden war, dass Verdugo 13 Jahre vor seiner Karriere bei der Polizei in dem Fetisch-Film «Rope Rituals» lustvoll mitgewirkt hat. Der Porno-Cop ist in den USA kein Unbekannter. Als Kandidat in der Reality-TV-Serie «Design Star» belegte er 2008 immerhin den vierten Platz. Gegen seine Entlassung will Verdugo gerichtlich vorgehen. «Er ist ein guter Cop», erklärte sein Anwalt Al Milian gegenüber amerikanischen Medien.

21.03.09
OPEN EVERY SATURDAY FROM 11PM TILL LATE
LOTUS CLUB
PFINGSTWEIDSTR. 70
8005 ZÜRICH

Michael K. Mental X manuell
LABYRINTH.CH

Frühlings-erwachen
«DER CLUB IM FRÜHLINGSKLEID»

Johannesburg

HIV-positiver Jurist wird Verfassungsrichter

Edwin Cameron hat Geschichte geschrieben. Der international angesehene Jurist aus Südafrika hatte in den vergangenen Jahrzehnten durch zwei Coming-outs für Schlagzeilen gesorgt. Erst bekannte er sich öffentlich dazu, schwul zu sein. Dann outete er sich als HIV-positiver Mann. Jetzt ernannte Südafrikas Präsident Kgalema Motlanthe den Juristen zum Mitglied des Verfassungsgerichts und machte so aus Cameron den weltweit ersten offen schwulen und HIV-positiven Verfassungsrichter. In Nelson Mandelas Südafrika stieg er in hohe Richterämter auf und wirkte beim Aufbau des neuen Justizsystems mit.

Paris

Minister-Outing

Der französische Minister Roger Karoutchi, ein enger Freund von Staatspräsident Nicolas Sarkozy, hat sich als schwuler Mann geoutet. Bei der Vorstellung seiner Memoiren sagte der 1952 in Casablanca geborene Politiker: «Ich habe einen Partner und wir sind glücklich... ich wüsste nicht, warum ich meine Homosexualität verbergen sollte.» Über seinen Chef Sarkozy weiss er nur Gutes zu berichten. Dieser habe ihn einmal in die Ferien eingeladen und ihn gebeten, auch seinen Freund mitzubringen. Als Sarkozy sein Erstaunen bemerkt habe, habe er nur gesagt: «Ich kenne dich nun seit 30 Jahren. Ich weiss alles von dir, auch wenn wir niemals darüber sprechen. Das reicht.»

Reykjavik

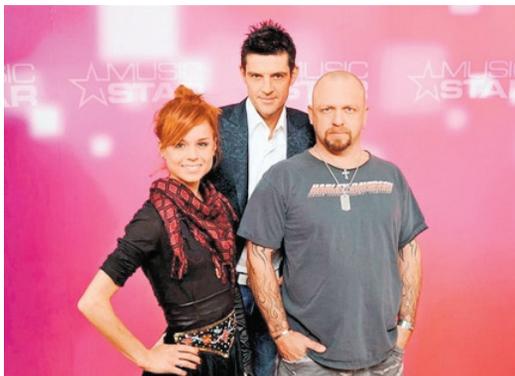
Erste lesbische Regiergschefin der Welt

In europäischen Regierungen gibt es offen schwule Minister. Die USA haben Barack Obama zum ersten afro-amerikanischen Präsidenten gewählt. Regierungschefinnen sind fast schon normal. Aber eine offen lesbische Regierungschefin ist ein Novum. Johanna Sigurdardottir heisst sie und regiert seit Anfang Februar an der Spitze einer Koalition aus Sozialisten und Grünen den Inselstaat zunächst bis zu den Neuwahlen im Mai. Die Vorgängerregierung war über die Bankenkrise gestolpert. Die modebewusste Sigurdardottir, ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gewerkschaft der isländischen Stewardessen, hat die schwere Aufgabe, das Finanzsystem Islands wieder in Schwung zu bringen.

Waber vs. Hægeli

Philipp Hægeli, der Musicalsänger vom Zürichsee, der bereits in «Elisabeth», «Les Misérables» und «Cats» Erfolge feierte, übernimmt die Hauptrolle der Thuner Jesus-Christ-Superstar-Inszenierung. Dass ein bekennender Schwuler die Dornenkrone auf der Musicalbühne tragen wird, ist der EDU nun ein Dorn im Auge. Christian Waber sieht darin ein Zeichen der Dekadenz. Sowieso sei Jesus kein Popstar, sondern ein Erlöser. Fast könnte man vermuten, Waber sei für PR engagiert, brachte er Hægeli doch just zum Vorverkaufsstart in die Schlagzeilen. Was bei Jesus und Madonna funktioniert hat, können wir hier auch. Wenn im Mai Sasha «Borat» Cohens neuester Film in die Kinos kommt und er darin einen schwulen schwarzen Jesus spielt, wird Waber bestimmt erneut kräftig die Werbetrommel rühren. (rg)

Musicstar



Sonntagabend, Winter, Longstreet keine Alternative mehr... Bleibt nur eine Hoffnung: Musicstar. Doch bisher hat die neue Staffel den Glamour einer Schülerdisco ausgestrahlt. Da werden Kinderfotos der Kandidaten gezeigt, die Heimweh nach den Bergen haben und auch mal eine Axt durch den Wald schmeissen. Dazwischen geben sie ein schmissiges Lied von Pink zum Besten, oder eines von Pink, oder aber dasselbe in Grün. Die Jury klopft Stammtisch-Sprüche, Gölä und Kilchsperger kennen keinen Unterschied zwischen Stimmbändern und Gürtellinie. Immerhin hat Fabienne Heyne die Weisheit mit Löffeln gefressen (wo sie ja sonst wenig auf die Gabel kriegt). Als Ex-Viva-Moderatorin und Werbeassistentin hat sie schon über jeden Tellerrand geblickt und gibt den 16-Jährigen kompetent Tipps zu den Themen «mangelnde Männlichkeit» und «überflüssige Pfunde». Warum das Ganze doch Spass macht? Auf ARD läuft sonntags Tatort, auf 3sat eine Doku-Reihe über Europas Naturgeschichte. (rg)

Kate Winslet



Beruhigend, dass es auch noch Promis gibt, die mit beiden Füßen fest auf dem roten Teppich geblieben sind. Kate Winslet ist der Star der Stunde, punktet mit Sym-

pathie statt Synthetik, Lachfalten statt Lächerlichkeit. Die Vorstellung, nur noch mit Bodyguards einkaufen zu gehen, findet sie schlicht pervers, in Interviews spricht sie offen über Selbstzweifel und Alltagsprobleme, und in ihren neusten Filmen «Revolutionary Road» und «The Reader» brilliert sie als Schauspielerin. An ihrer Seite in der meisterhaften Vorleser-Verfilmung: der knusprige David Kross, grosser Star der diesjährigen Berlinale. Auch er einer von nebenan. Aufgewachsen im deutschen Bargteheide, der Heimat von Langnese-Honig und Flexi-Hundeleine, startete er seine Karriere im Schülertheater als Tausendfüssler. (rg)

Mr. Gay World



Der schönste Schwule der Welt, so die offizielle Version, trägt den klingenden Namen Max Krzyzanowski, ist Türsteher und Kickboxer und kommt aus Dublin. Im kanadischen Whistler setzte sich der Ire bei der allerersten Mr. Gay World-Wahl gegen 24 internationale Mitbewerber durch. Mr. Gay Paraguay ergatterte sich den zweiten Platz, Mr. Gay Mexiko ging als Dritter aus dem Rennen. Daneben wurden ein Freundschaftspreis und ein Mr. Swimwear-Titel vergeben, und wie bei allen Miss- und Mister-Wahlen ging es natürlich nicht nur um äussere Werte. «Mr. Gay World ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, die schwule Gemeinschaft auf der ganzen Welt zusammenzubringen», so der gerührte Sieger in seiner Antrittsrede. «Es ist Zeit, die Ängstlichkeit zu vergessen. Wir sind unsere eigenen Richter. Wenn ihr euch nach den Urteilen der anderen richtet, werdet ihr nie euer wahres Potenzial entfalten können.» Besser als jede Oscar-Rede! Seine Aufgabe besteht nun gemäss Organisator darin, als Botschafter der schwulen Gemeinschaft um die Welt zu reisen. Wir freuen uns auf einen Besuch. (rg)

Germany's Next Top Model

Sie wandeln wieder über den medialen Laufsteg des deutschsprachigen Raums, die zahlreichen Anwärterinnen auf den, wie man hört, schlecht bezahlten Thron des Germany's Next Top Models. Pro7 macht's möglich. Die Show, die von einer über alles erhabenen Heidi Klum moderiert, pardon, regiert wird, findet jeden Donnerstag ein Millionenpublikum. Zugegeben, der ganze Zickenterror um Schminke und Schuhwerk ist so atemberaubend dämlich wie amüsant. Bereits in den ersten Shows erwiesen sich einige Möchtegern-Models als wahre Furien mit Engels Gesicht, die für den Sieg über Leichen gehen würden. So viel Drama geht auch an der Jury rund um Heidi Klum nicht spurlos vorbei. Überaus ernsthaft und fern von jeder Ironie, begutachtet sie die Körper der Mädchen, als würden diese lebende Organpendlerinnen darstellen. Tun sie aber nicht. Könnten sie auch nicht, denn in keinem der zahlreichen Hungerhaken wird wohl mangels Platz ein solches Organ zu finden sein. (dd)

Victoria Beckham



Das ehemalige Spice Girl Victoria Beckham, auch gerne «Posh» genannt, beglückte die Weltöffentlichkeit mit einem weiteren intimen Geständnis. Dabei lüftet sie ein Geheimnis, welches eh schon viele vermuteten (so wie damals, als sie gestand, niemals Bücher zu lesen). Die selbsternannte Stil-Ikone enthüllte jüngst im italienischen «Vanity Fair», dass tief in ihr drin «ein schwuler Mann stecke». Sie habe mehr mit homosexuellen Männern gemeinsam als mit dem weiblichen Geschlecht, so Beckham. Diese These ist durchaus berechtigt, bedenke man Victorias Gespür für Mode (-sünden) als auch ihren unsäglichen Schlankheitswahn. Den endgültigen Beweis lieferte sie im Interview aber gleich selbst. Auf ihren Ehemann und Fussballgott David Beckham angesprochen, gestand Victoria: «Ich verstehe nichts von Fussball». Was könnte also schwuler sein als das? (dd)

Sandra Cretu



Die BRAVO erklärte Sandra einst als Deutschlands «Super-Sängerin» schlechthin und überhäufte die piepige Sängerin mit Goldenen Ottos (der Leserpreis der damaligen Jugend). Auch weltweit feierte Sandra dank Hits wie «Maria Magdalena» oder «Secret Land» riesige Erfolge. Bis sich Sandra durch ihre Humorlosigkeit selbst ins Abseits sang. Als sich die BRAVO im Rahmen einer «April-April-Nummer» den Scherz erlaubte, Sandras Kopf auf den Körper eines Oben-Ohne-Models zu verpflanzen, war nicht mehr gut Kirschen essen mit Frau Cretu. Eine Richtigstellung wurde erzwungen – und BRAVO schrieb danach nur noch selten über die «Super-Sängerin». Aber die Fans hielten weiterhin zu Sandra, zumindest in Osteuropa. Hierzulande erschien sie meist nur noch in kuriosen Reportagen über Ibiza, Champagner schlürfend und ziemlich aus dem Leim geraten. Alben veröffentlichte Sandra trotzdem, wurde jedoch regelmässig von der Kritik verrissen. Ein Duett mit DJ Bobo war selbst für treue Fans eine Zumutung. Letztes Jahr dann der Tiefpunkt mit der Scheidung vom Komponisten Michael Cretu, jener Mann, der Sandra gross machte. Heute sieht die Welt – und Sandra – wieder um einiges besser aus. Im März erscheint ihr neues Album «Back to Life», und die Vorab-Single «In A Heartbeat» er-

innert verdächtig an Sandras «Everlasting Love», dessen Motto sie wieder umzusetzen gedenkt: Im Sommer will die «Super-Sängerin» nochmals heiraten. (dd)

Madonna & Jesus



Die Rache einer Pop-Göttin kann furchtbar ausfallen, besonders dann, wenn sie geschieden wird – von einem zehn Jahre jüngeren Mann. Einmal mehr gibt Madonna ein glanzvolles wie unerreichbares Vorbild, diesmal für alle verlassenen Frauen dieser Welt. Sie tut dies mit den Waffen einer Frau – typisch Madonna eben. Kurz nach der Trennung erschien die Pop-Ikone schöner denn je, modelte für Luis Vuitton in verführerischen Posen, und benutzte das Style-Magazin «W» für verruchte Impressionen mit einem gewissen «Jesus». Ein gerade mal 21-jähriges Model und Soft-Porno-Darsteller. Jesus avancierte öffentlich zu Madonnas kleinem, brasilianischen Bethäschen. Das sollte jedenfalls die Welt, und wohl auch Ex-Gatte Guy Ritchie glauben, jedoch entlarvte die britische Daily Mail das Ganze als reinen «Publicity Stunt». Dumm gelaufen, aber immerhin ist Madonna noch die erfolgreichste ihres Kalibers. Satte 240 Millionen Dollar verdiente Madonna im letzten Jahr. Das soll der Ex mal nachmachen. (dd)

Giuseppe Povia



Was sonst nur tiefreligiösen Gruppierungen zweifelhaften Rufs «gelingt», hat das italienische Schlagerfestival in San Remo fertig gebracht. Liedermacher Giuseppe Povia trällerte dort ein spezielles Canzone, das den Titel «Luca era gay» trägt. Zu deutsch: «Luca war schwul». Inhaltlich besingt er einen Homosexuellen, der per Liebesnacht mit einer Frau nun Brüste bevorzugt. Ein willkommener Skandal, denn die Produzenten des Fernsehsenders RAI versprachen sich traumhafte Quoten. Der grösste Schwulenverband des Landes Arcigay setzte die Zeichen auf Sturm. Zu Recht, denn in Italien wird Homosexualität immer öfters als «heilbare Krankheit» bezeichnet. Povia's idiotischer Schlager schaffte es sogar ins Finale, obwohl Arcigay am Festival für Unruhe stiftete. Gewonnen hat dann aber Marco Carta. (dd)

Edinburgh

Schwule Adoptiveltern stossen auf Protest

Die Fürsorge in Edinburgh hatte einer heroinabhängigen Frau das Sorgerecht für ihre beiden vier- und fünf Jahre alten Kinder aberkannt und die Kinder Adoptiveltern übergeben. Die drogensüchtige Mutter war nicht glücklich über die Entscheidung, akzeptierte sie aber zum Wohl ihrer Kinder. Was sie aber aufbrachte war, dass die Behörde ein schwules Paar als Adoptiveltern auserkoren hatte. «Es kann doch nicht sein, dass die einzigen Adoptiveltern zwei schwule Männer sind», sagte sie gegenüber englischen Medien. Genau das aber findet die Behörde. Sie beschied der Mutter, die beiden Männer hätten die besten Voraussetzungen für die Erziehung der Kinder mitgebracht.

Addis Abeba

Christen gemeinsam gegen Schwule

Die Führer der römisch-katholischen, orthodoxen und protestantischen Kirche in Äthiopien haben die Regierung dazu aufgerufen, Homosexualität per Verfassung zu verbieten. Dabei ist Homosexualität in Äthiopien schon durch das Strafrecht kriminalisiert. Der orthodoxe Kirchenfürst sprach für alle, als er sagte: «Wenn Menschen trotzdem ein solches Verhalten zeigen, müssen sie dumm wie Tiere sein... und bestraft werden.» Etwa die Hälfte der Äthiopier sind Christen, unter denen die Orthodoxen die grösste Einzelkonfession bilden. Die andere Hälfte sind Moslems.

Bahrain

Hatz gegen Schwule

Der arabische Inselstaat Bahrain will den Zugang zu schwulen und lesbischen Internetseiten vollständig blockieren. Wie die Tageszeitung «Gulf Daily News» berichtet, sind bereits englischsprachige Seiten wie Gaydar nicht mehr erreichbar. Offiziell ist die Zensur ein Teil des «Kampfes gegen Pornografie». Dazu gehören auch Razzien in «mutmasslichen Homosexuellentreffpunkten wie Frisör-, Beauty- und Massage-Salons». Man werde auch gegen schwule Ausländer vorgehen, so die Regierung. Von dem eine Million Einwohnern zählenden Staat sind etwa die Hälfte Ausländer. Nach seiner Unabhängigkeit 1971 behielt Bahrain die von den britischen Kolonialherren eingeführte Kriminalisierung der Homosexualität im Strafrecht bei.

Ja, ich will!

Ein schwuler Guide zur Glückssicherung

Am 1. Januar 2007 ist das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, kurz Partnerschaftsgesetz, in Kraft getreten. Allein die sprachliche Komplexität dieses ersten Satzes beschreibt das gespaltene Verhältnis der modernen Gesellschaft zur – einfacher gesagt – Homo-Ehe. Nichtsdestotrotz verpartnern sich (nicht heiraten!) seither landauf, landab Schwule und Lesben in munter Folge.

Die «Schwulen Berner Sängler», Schwubs, unter der Leitung von Werner Bucher nehmen diesen Umstand zum Anlass, ein weiteres Mal schonungslos die Hintergründe aufzudecken. In siebzehn Liedern aus den Bereichen Pop, Musical, Jazz und Chanson erzählen sie von den Irrungen und Wirrungen der schwulen – nun gleichgestellten – Seele;

von archaischen Dingen wie der Suche nach Liebe; sprechen aus, was uns die christliche Kirche vorenthält; von Paar-Therapie und Scheidung; oder wie würde man das nun benennen: Entpartnersung...?

In Zeiten des Auslaufmodells Ehe hat die Stunde nun geschlagen: Schwubs setzt neue Trends und bietet einen Rettungsanker in der Krise.

Vorverkauf ab sofort:
www.schlachthaus.ch
oder reservation@schlachthaus.ch
oder in der Münsterergassbuchhandlung in Bern
www.schwubs.ch

Konzert «Ja, ich will!»
Donnerstag, 26. 03. 2009
Freitag, 27. 03. 2009
Samstag, 28. 03. 2009
jeweils um 20.30 Uhr

Schlachthaus Theater Bern
Rathausgasse 20/22, 3011 Bern

Queertunes an der EuroPride 09

Das lesbischwule Eventradio ist unter neuer Führung

Queertunes bietet im Rahmen der EuroPride 09 ein informatives und unterhaltsames Programm an, sagt Stephan Zuchold, Mediensprecher von Radio queertunes. «Die Hörerinnen und Hörer dürfen sich auf interessante Reportagen, ein buntes Musikprogramm sowie spannende Live-Übertragungen freuen», sagt Stephan Zuchold.

Radio Queertunes ist das lesbischwule Eventradio für die Schwei-

zer Bevölkerung. Eine Auswertung der Reaktionen aus der Hörerschaft des letzten Jahres hat ergeben, dass queertunes ein breites Publikum anspricht.

Die EuroPride 09 findet vom 2. Mai bis 7. Juni 2009 in Zürich statt. Es ist das grösste und gesellschaftspolitisch wichtigste Festival lesbischwuler Menschen in Europa. Der unabhängige Verein queertunes hat von der EuroPride-Organisation den Status eines offiziellen Supporters erhalten und darf das entsprechende Label verwenden. Offizielle Supporters der EuroPride beteiligen sich finanziell am Anlass und/oder mit Leistungen und Waren.

Disco im T&M

Songs vergangener Partynächte

Mitte März heisst es im T&M wieder «pump up the jam», «Vogue» oder auch «your disco needs u». Disco ist wieder angesagt, mit den guten Sounds aus den 70ern, den schrillen Songs aus den 80ern und den poppigen Beats aus den 90ern. Die Resident-DJs der Disco-Party, Groovemaster und Dynam!ke, lassen keinen der

mitreissenden Songs vergangener Partynächte ungespielt und sorgen dafür, dass mal wieder richtig unheimlich abgetanzt werden kann.

Wer also einen richtig miesen Freitag, den 13. hatte, sollte sich bei diesen Beats das Unglück wegtanzen und abschütteln. Aber Vorsicht: Erhöhte Flirtgefahr!

DISCO
Freitag, 13. März 2009, 21.30 Uhr
T&M, Marktgasse 14, 8001 Zürich

Rudeboiz

Im Bling-Club

Immer etwas hipper als der Rest, treffen sich an der Rudeboiz die Freunde elektronischer Beats. In schon fast regelmässigen Abständen von zwei Monaten haben sich die Junxxx nun im schönen Bling-Club niedergelassen. Am Samstag, 21. März, bassbumsen die Rudeboiz wieder ordentlich und zeigen, wie lang eine heisse Nacht wirklich gehen kann. Die beiden Plattenleger Angel O und Zör Gollin werden ihre

besten Stücke dabei haben und den Dancefloor rocken. Und weil feiern so viel Spass macht, wird der Club schon eine Stunde früher als üblich geöffnet. Die bekannte Asia Kitchen LILY'S stellt asiatische Leckereien für alle Hungrigen und Frühkommer bereit.

Rudeboiz
21. März 2009, 21.00 Uhr
Neufrankengasse 22
8004 Zürich

www.rudeboiz.ch



People Care – der Weg zu sich

Mentales Training für schwule Männer – Eine Seminarreise

Das mentale Training nimmt sich zum Ziel, die Realität in Abhängigkeit von den eigenen Wünschen mental neu zu erschaffen. Durch entsprechendes Training sollen bestehende Gedankenabläufe und Vorstellungen bewusst beeinflusst und verändert werden. Das Ziel des mentalen Trainings ist letztlich das positive Denken.

Die mentale Stärke beeinflusst das persönliche Wohlbefinden und Selbstwertgefühl. Inneres Sprechen hat Auswirkungen auf späteres Denken, Fühlen und Handeln und erzeugt Innenbilder. Imaginationsarbeit nutzt die Macht der Vorstellungskraft. Die Entwicklung von Selbstvertrauen und Geschicklichkeit erfolgt durch Probehandeln in der Vorstellung. Dadurch können Stärken gestärkt und Schwächen ge-

schwächt werden. Den Geist trainieren, den inneren Dialog und die Innenbilder als dynamisierende Kraft nutzen. Miteinander werden wir den ersten Schritt in den Weg der Freiheit tun. Spezifisch kann Mentaltraining für Coming-out, Homophobie am Arbeitsplatz, Partnerschaft, Berufung usw. helfen.

Im Juni 2009 führt Anselmo Maestrani die Seminarreise «Mentaltraining für Gays» in die Toskana durch. Vorab findet ein Informationsanlass statt und zwar in der Lounge von Pink Cloud Travel Service.

Anmeldung für den Infoabend und Auskünfte unter:
People Care, Stauffacherstrasse 149,
8004 Zürich

info@peoplecare.ch
oder 078 711 57 57

Infoabend über das Seminar
Donnerstag, 26. März 2009, 19.00 Uhr
Pink Cloud Travel Service
Hardstrasse 235, 8005 Zürich.

Nacht der Blumen

Die Aera-Party zum Frühlingsanfang

Wer freut sich nicht, den Frühling mit seinen Freunden und der besten Freundin an der «Nacht der Blumen» einzuläuten! Die «Nacht der Blumen» ist die Party des Jahres, mit der die meisten Schwulen in der Schweiz und aus dem benachbarten Ausland freudige Erinnerungen verknüpfen und zurückdenken an die Pionierzeiten der Schwulen-Parties, als es noch keine regelmä-

nehmen kann. Richtig: Alle Partygäste dürfen sich beim Nachhausegehen frei bedienen. Gratis-Blumen à discretion, das gibt's nur einmal im Jahr und nur an der unvergesslichen «Aera-Nacht der Blumen». Ob all der Blütenpracht kommt selbstverständlich die Musik nicht zu kurz. Aera ist stolz, dass es einmal mehr die besten DJs der Zürcher Minimal-, Techno-, Trance- und House-Szene verpflich-



sigen Events und feste Clubs in Zürich gab.

Der Aera-Club gehört zwar längst der Vergangenheit an, aber die Blumen-Party hat die Zeit überdauert. Kein Wunder: Das Aera-Team zieht an der mittlerweile einzigen jährlich stattfindenden Party des Kult-Labels wie in alten Zeiten all seine Register: Tausende Schnittblumen machen die weitläufige Location des In-Clubs Hive in dieser Nacht zu einer Oase des puren Lebens, der erwachenden Frühlingslust. Denn der Name ist Konzept: In minutiöser Fronarbeit werden die Party-Räume von oben bis unten, von vorne bis hinten mit allen nur erdenklichen Frühlingsblumen geschmückt. Das Resultat: Ein Rausch der Sinne, dem sich keiner entziehen kann – und den man erst noch mit nach Hause

ten konnte. Auf zwei Dance-Floors werden die Area-Lieblinge Don Ramon, San Marco, Valentino Stereo Brother, Cherie, Jesse Jay, Gogo, Bang Goes und die Deep Dicks dafür sorgen, dass ab 22.00 Uhr bis Open End gerüttelt und geschüttelt wird.

Aera – Nacht der Blumen

Samstag, 21. März 2009,
22.00 Uhr bis Open End
Club Hive, Geroldstrasse 5,
8000 Zürich

fresh, trendy und funky

Cookies & Cream Vol. 4

Zurück mit neuen Ideen laden die Macher von Cookies & Cream in die vierte Runde. Diesmal fresh, trendy und funky im neuen stylischen Ambiente. Seit dem 8-jährigen Jubiläum steht der Club AAAH! in kreativen Kreisen an oberster Stelle. Und genau so soll auch die Party von Cookies & Cream bei den Gästen auf der Bewertungsskala stehen. Für diesen Anlass haben sich Chriz Le Blanc und Chris Lay, «The King of Percus-

sion», vereint, um die Tanzfläche erneut mit energiegeladenen Bongo-Klängen, LectroHouse und PartyHouse-Beats zu beschallen.

An dieser durchtriebenen House-Party gibt's wesentlich mehr als nur Musik von der Platte, sondern «echte» Live-Musik – tanzbar und treibend!

Wem die Musik allein nicht cremig genug ist, kann sich, wie gewohnt, bei Cookies & Cream, mit Süßem und Hochprozentigem zu der einen oder anderen Sünde verlocken lassen.

Cookies & Cream Part 4, Sweet & Fruity

Freitag, 20. März 2009, 21.30 Uhr
Club AAAH!,
Marktgasse 14, 8001 Zürich



WHITE
15th Anniversary Edition
PARTY

4th 2009
April

Zürich
Volkshaus

Photo by www.pardocmartroux.com. Model: Bisco Müller / Männer Gay Switzerland 2008

Main Room:
Ismael Rivas

(Madrid, Space of Sound)

Opening by Angel O

White Room:

Taylor Cruz aka Da Flava
(QueerPlanet, Bübennacht)

5th Element
(Labyrinth)

TICKET
PRESALE
angels.ch

Barfüsser
Cranberry
Daniel H.
Männerzone
Ministry of Kink
Ticket Corner

W
WYBO

FLASHLIGHT
KUPON UND MEDIASCHNITT
Kartenpreis: 10.- / 15.-

gaydar.ch
Kommunikationssysteme der Welt

fm
factomania
www.factomania.com

Tipps und Trends von Branko B. Gabriel



Shiseido Men

Je anspruchsvoller das Berufs- und Privatleben von Männern ist, desto häufiger leiden sie unter Stress und Schlafmangel. Die Gesichtskonturen wirken weniger klar definiert. Das Profil verliert an Schärfe. Zunächst denkt man an vorübergehende Zeichen von Müdigkeit, aber Achtung, oftmals handelt es sich um Hinweise auf eine altersbedingte Veränderung der Gesichtskonturen.

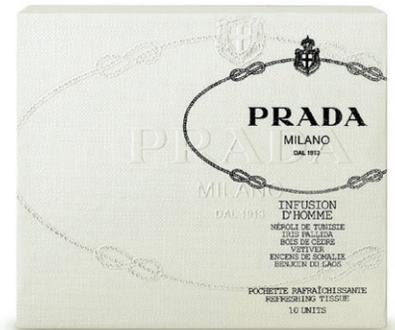
Als einfache, schnelle Lösung bei derartigen Zeichen der Hautalterung hat Shiseido den Facial Contour Refiner entwickelt. Diese hochwirksame Emulsion verhilft zu einem klaren, starken Profil und unterstützt ein jugendlich-dynamisches Aussehen. Nach der Reinigung und der Rasur eine kleine Menge in die Handfläche geben und mit Aufwärtsbewegungen das Gesicht schön straffen. That works!

Im Handel ab Ende März 2009, CHF 90.00

Infusion d'Homme von Prada

Der spektakuläre Duft Infusion d'Homme von Prada bekommt Zuwachs. Die Tücher aus reiner Baumwolle sind leicht parfümiert mit Infusion d'Homme und machen einfach Spass. Sie erfrischen, pflegen und versorgen die Haut mit Feuchtigkeit. Und wie üblich bei Prada sind auch diese Baumwolltüchlein nicht gerade günstig!

Infusion d'Homme Erfrischungstücher, 10 Stück CHF 72.-



JOOP! THRILL MAN



Endlich gibt es den neuen Duft von Modepapst Wolfgang Joop. Und jetzt schon ist klar, das wird mit Sicherheit das neue Wässerchen der Community! Die gewagte Komposition von Parfumeur Christophe Raynaud ist die sexy und provokante Interpretation eines klassisch-würzigen Duftes. Sexy wird es durch die dominante Kopfnote aus gefrorenem Lavendel, spritziger Bergamotte und knackigem Granny Smith. Wenn sich der «Rauch» aufgelöst hat, kommt ein unverwechselbares Herz mit edlen Holznoten zum Vorschein. Am Ende triumphiert JOOP! Thrill-Mann mit süchtig machender Vanille, cremigem Sandelholz und einer sinnlichen Bernsteinnote. Eine verführerische Falle – ein echter Thrill für ihn!

Ab März 2009 im Handel erhältlich. z.B. Cooling Deo-Stick 70g CHF 34.00



Burberry the Beat

The Beat for Men symbolisiert den modernen und sensiblen Mann von heute. Der neue Duft aus dem Hause Burberry ist durch und durch ein Parfum, ein holziges Eau de Toilette voller frischer und süchtig machender Energie. Die einzigartige Sinnlichkeit von Leatherwood und die zeitlose Eleganz von Vétiver Bourbon vereinen alle Merkmale des Mannes, für den the Beat for Men geschaffen wurde: Eine natürliche und unverwechselbare Männlichkeit. Neben dem leckeren Duft sind auch Duschgel, Deodorant und After Shave Balm erhältlich.

Ab sofort erhältlich, EdT 50ml für CHF 75.00

Flacon H von Hermes

Für diese neue, limitierte Edition von Terre d`Hermes aus dem Traditionshaus Hermes wurde an nichts gespart. Eine durch Siebdruck angebrachte, schlanke, platinfarbene Spindel kreierte auf den vier Seiten des perfekt proportionierten Flakons sich spiegelnde Reflektionen, die zwischen dem orange schimmernden Parfum durchscheinen. Der Duft, schon fast ein Klassiker bleibt derselbe, herrliche Noten von Pampelmuse, Orange, Pfeffer und ein feiner Akzent aus Atlas-Zedern. Nicht nur die Boutique an der Zürcher Bahnhofstrasse gönnt sich ein Facelifting, nein auch der Duft erstrahlt in neuem Glanz. Auf zu neuen Ufern!

Ab Februar 2009 im Handel erhältlich, Edition limitée, EdT 100ml für CHF 111.00



Knaller des Monats

Ist das neue unverzichtbare Webportal: www.mencare.ch.

Ohne langes Suchen findet man hier allerhand an Pflegeprodukten für den gepflegten Mann von heute.

In drei übersichtlichen Kategorien (Kopf, Körper und Hände) findet man fast alles, was das männliche Herz begehrt. Von duften Parfums und luxuriösen Cremes bis hin zu Anti-Aging-Produkten und praktischen Geschenksets. Unter anderem findet man Labels wie Lab Series, Anthony, Davidoff oder Nickel. Der neue Shop überzeugt durch seine einfache Anwendung und immer grössere Auswahl. Die erste Body-Navigation der Welt ermöglicht ein einfaches und schnelles Einkaufen. Ausschliesslich für Männer, von Männern konzipiert.

Reinschauen und rumstöbern lohnt sich, denn wer sucht, der findet!

MENCARE.ch
The Men's Store



Belle de Jour

Kenzo lüftet das Geheimnis um den weissen Lotus und bringt mit Belle de Jour gleich noch eine Sensation auf den Markt. Diese besondere Blume musste zuerst gezähmt werden, denn hinter ihrer zarten Erscheinung besitzt sie wohltuende Eigenschaften im Überfluss. Der weisse Lotus wirkt entspannend. Extrem beruhigend, natürlich hochdosiert in Belle de Jour, der umfassenden Pflege von Kenzoki. Die Wirkung dieser Gesichtscrème stellt der Haut eine neue Quelle für Lebenskraft zur Verfügung, die den Stoffwechsel der Zellen erneut anregen kann. Übrigens, ist absolut männertauglich!

Im ausgesuchten Handel erhältlich, Preis auf Anfrage

She DJ Tap Tap

Diese Frau ist mit ihrer Power zur Gay-Ikone geworden

Virginia Gomez alias She DJ Tap Tap spielt die männliche Konkurrenz regelrecht an die Wand. An Parties legt sie hammerharte Beats auf und bringt so nicht bloss das Zürcher Publikum zum Kochen. Ihr liegt nicht nur das Plattenlegen im Blut, Sie konnte auch schon Erfolge im Schweizer Kino verbuchen und ganz nebenbei modelt sie für internationale Labels. Ein Porträt von einem Shootingstar der Extraklasse. Branko B. Gabriel hat sich mit dem Multitalent unterhalten.

Branko: Meine liebe Virginia, zuerst muss ich einfach was loswerden, wie kommt ein so wunderschönes und bezauberndes Girl wie du zu so einem bizarren Namen wie DJ Tap Tap?

Virginia: (lacht) Das werde ich immer wieder gefragt. Ursprünglich wollte ich gar keinen DJ-Namen, jedoch wurde ich immer öfters danach gefragt und auch für die Flyers war es natürlich wichtig. Meinen richtigen Namen jedoch wollte ich nicht benützen. Er ist der Schauspielerei vorbehalten. Das Mischpult, mit welchem ich angefangen habe aufzulegen, hat einen Knopf, genannt Tap, mit welchem man Echos, Flangers etc. erzeugen kann. Mit diesem Knopf arbeite ich sehr gerne und so oft, dass es anderen DJs aufgefallen ist. Kurzerhand nannten sie mich Tap Tap und dabei beliest ich es. Weil es süss klingt und das passt ja zu mir.

Branko: Seit einiger Zeit bist du sehr präsent in der internationalen Gayszene, zuletzt an meiner Sause im Vertigo in Zürich. Was verbindet dich mit dem schwulen Publikum?

Virginia: Das schwule Publikum ist sehr offen und extravagant, was mir natürlich gefällt. Ich liebe es zu experimentieren und musikalisch neue Dinge auszuprobieren. Weiter ist es auch immer inspirierend ausgefallene Stylings zu begutachten, denn es ist nun mal so, dass schwule Männer meistens mehr von Fashion verstehen als Heteros. Zudem habe ich auch privat ein paar gute Freunde aus der Szene und verbringe immer lustige Stunden mit Ihnen. Last, but not least ist es als Frau auch sehr entspannend, einen Abend zu haben, an dem man nicht ständig dumm angemacht wird.

Branko: In der Schweiz kennt man dich noch nicht so, wirst eher als Geheimtipp gehandelt, im Ausland bist du schon ein «richtiger» Star. Deine Bookings reichen von Afrika, Asien, Moskau, Paris, Brasilien, Fashion Shows von Lacoste, «private» Parties von Jamiroquai, bis hin nach Las Vegas. Mit welcher Musik verückst du deine Fans?

Virginia: Mein Gebiet ist die Urban Music, aber prinzipiell kann ich alles auflegen. Auch Rock oder mal



House macht mir viel Spass. Der richtige Mix macht einen guten DJ aus. Einzig mit monotonen Beats, wie zum Beispiel Minimal kann ich nicht viel anfangen und spiele es deswegen auch nicht.

Branko: Neben der Musik widmest du dich auch der Schauspielerei, man sah dich im Kinofilm «Breakout» neben Nils Althaus, aber auch im Fernsehfilm «Bärenstarke Liebe» auf Sat1. Deine Rollen haben immer etwas Kaputtes, und doch etwas sehr Fragiles.

Virginia: Das ist wahr... Ich bin im normalen Leben ein ziemlich anständiges Mädchel, aber trotzdem habe ich eine verrückte Seite in mir. Die Schauspielerei gibt mir die Chance, diese auszuleben. Zudem ist eine, wie du sagst, kaputte Rolle eine grössere Herausforderung und macht somit den Reiz aus. Mir gefallen Filme wie Bonny & Clyde, Lolita, Original Sin oder Geschichten mit Wesen, welche nur in düsteren dunklen Nächten auftauchen. In der Schweiz ist es leider oft so, dass die Regisseure mich lieber als hübsches Dummchen sehen wollen, diese Rollen lehne ich aber dankend ab.

Branko: Dein Gesicht sah man auch auf grossen Kampagnen von namhaften Labels wie Diesel oder gar L'Oreal. Du bist zwar extrem sexy (und viel), aber nicht gerade die Grösste. Wie kommt man trotzdem an solche Jobs?

Virginia: Schön gesagt (grinst)...Ich bin sogar ein ziemlicher Zwerg im Vergleich zu den richtigen Models. Deswegen war ich auch fast noch nie auf dem Laufsteg. Auf Fotos aber spielt die Grösse nur bedingt eine Rolle. Zu diesen Jobs ist es wohl gekommen, weil ich extrem wandelbar bin (manchmal erkenne ich mich selber kaum wieder) und ein ausdrucksstarkes Gesicht vorzuweisen habe. Es ist oft so, dass es für gewisse Kunden mehr als nur ein hübsches Gesicht braucht und viele arbeiten bewusst mit Schauspielern und nicht mit Models. Aber sicher war auch eine Portion Glück dabei.

Branko: Du bist ein kleines Powerpaket, hast deine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Musik, Modeln und die Schauspielerei, und das alles rund um den Globus, bleibt da auch Zeit für dich selbst, oftmals bleibt man da gerne auf der Strecke?

Virginia: Das ist wohl wahr! Seit ich 16 bin, renne ich herum und bin immer mit irgendeinem Projekt beschäftigt. Meistens macht es mir Spass, Langeweile kenne ich nicht. Aber ich musste auch lernen, dass man sich Auszeiten nehmen muss. Man staune, sogar ich besitze nicht endlose Energie. Deswegen versuche ich seit einiger Zeit, etwas kürzer zu treten, ich suche mir jetzt genau aus, welche Jobs ich annehme und welche nicht.

Branko: Es gibt ja immer wieder diese Klischees von den Magersüchtigen, verkoksten Party-Starletschlampen. Ich kenne einige, deshalb weiss ich, dass es kein Mythos ist. Wie sieht das bei dir aus, bist du das nette Mädchen von nebenan oder doch das durchtriebene Partyluder?

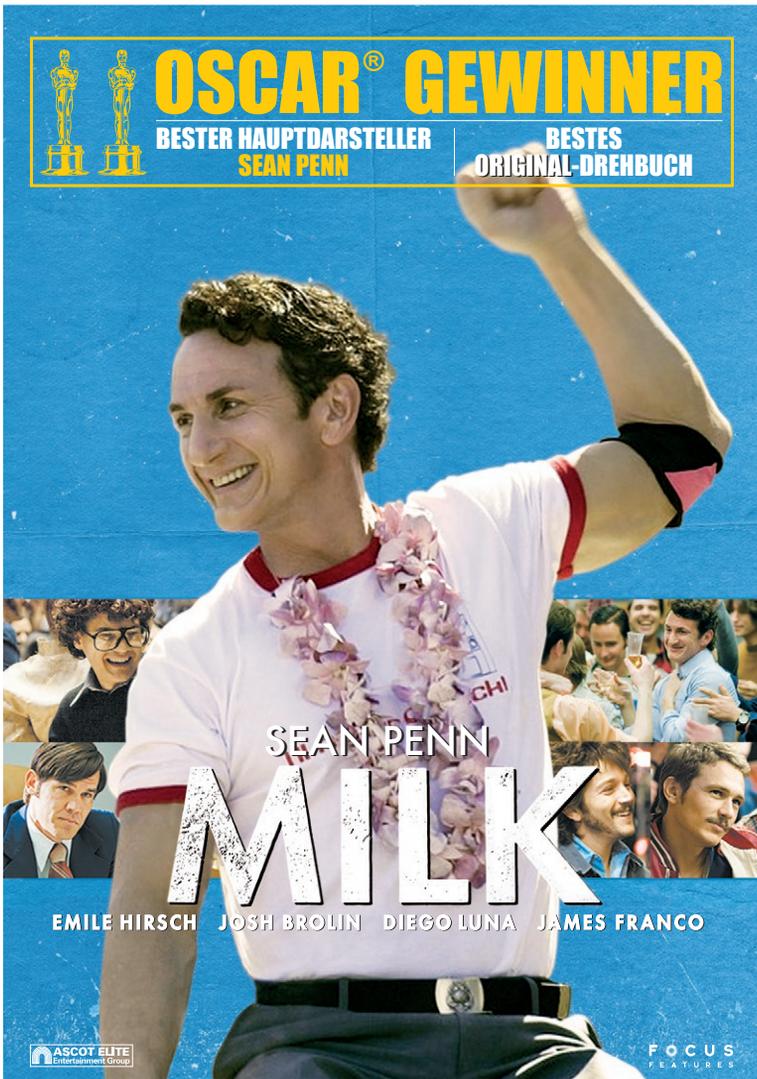
Virginia: Die Leute sind oft geradezu schockiert, wenn sie mich näher kennenlernen, aber es ist wahr... Ich trinke so gut wie nie Alkohol und Drogen habe ich noch nie in meinem Leben angefasst. Naja, ich rauche wohl etwas zu viel, das ist aber auch grade alles. Leider kenne ich auch solche von dir genannten Beispiele und auf mich wirkten diese immer eher abschreckend als anziehend. Natürlich habe ich auch Jugendsünden begangen und da ich noch immer als Jugendliche gelte, ist es damit wohl noch nicht zu Ende. Aber, wie gesagt, von Drogen werde ich auch in Zukunft die Finger lassen.

Branko: Was sind deine nächsten Projekte, hast du auch schon mal einen gleichgeschlechtlichen Part gespielt, ich meine natürlich keinen Lesbenporno...

Virginia: Meinst du nicht?! Naja, habe mal sagen hören, dass es ziemlich Spass machen soll (lacht). Aber da du ja eben nicht davon redest, lassen wir das Thema natürlich... Derzeit tut sich einiges bei mir, was ich leider noch nicht ausplaudern darf... Fest steht, dass drei Mixtapes geplant sind für dieses Jahr, ein grosses Jugendprojekt, ein Film bis jetzt, Gigs in Asien sowie Amerika, zudem bin ich auch bei der Welttournee von Jay-Roc und seinen BBoys als DJ dabei, wo Destinationen wie Brasilien oder Nigeria auf dem Plan stehen... Und ja... Im Moment spiele ich auch sehr intensiv mit dem Gedanken, für einige Zeit nach Brooklyn zurückzugehen, wegen der Musik, aber auch, um Zeit mit meiner Familie und Freunden zu verbringen.

VIRGINIA GOMEZ

Virginia Gomez wurde 1985 in Richterswil geboren, aufgewachsen in Brooklyn, Barcelona und Zürich. Nach der Ausbildung an der European Film Actor School (EFAS), widmete sie sich auch der Musik. Insbesondere Partybeats haben es ihr angetan, fortan nennt sie sich She DJ Tap Tap. Das Modeln macht sie nebenbei. Virginia hat übrigens coole Hobbies wie etwa: Segeln, Reiten und Waffenseminar. Weitere Infos unter: www.virginiagomez.ch



**Im 2. Wahlgang
1. Wahl.**



Die Stadt-Partei. / SP

www.corine-mauch.ch



**Der neue SPARTACUS
ab März 2009 erhältlich!**

- die besten Hotels
- die coolsten Bars
- die heißesten Clubs
- die schönsten Strände weltweit

Überall im Handel oder direkt bei
Bruno's, Zeughofstraße 1,
D 10997 Berlin, www.brunos.de

Präsentieren Sie sich auch 2010 im internationalen
Reiseführer der Gay Community:
Infos unter info@spartacus.de

Reiseführer, 38. Ausgabe,
5-sprachig, 4-farbig, 14x21 cm
€ 25,95 (D), € 26,95 (A), CHF 44,-

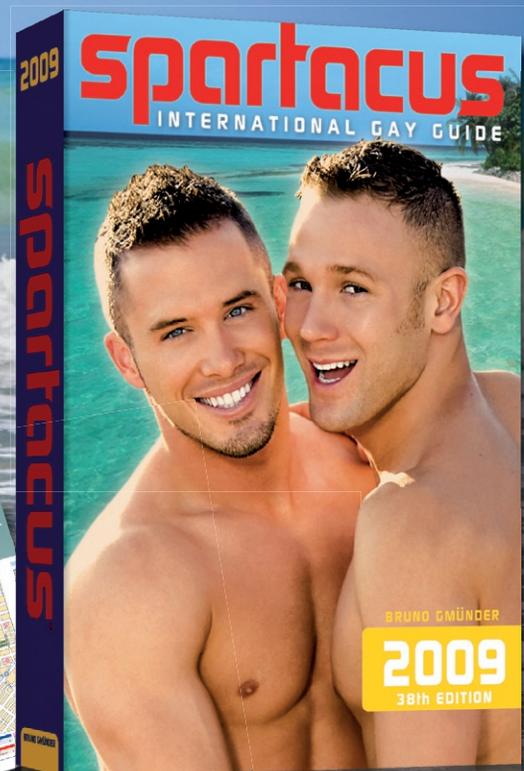


Image: Shutterstock.com

Rock the Ballet

«Do you know ballet?», fragt Rasta Thomas. – «No, you don't!»

Rasta Thomas und seine Amazing Boys of Dance muss man gesehen haben. Ein faszinierendes Tanz-Spektakel, das klassisches Ballett mit

sich auch in der Musik. Die Compagnie tanzt zu Chansons von Jaques Brel, zu klassischen Broadway-Melodien und Songs von Frank Sinatra – aber auch zu heissen Rhythmen von James Brown, Prince, Michael Jackson und zu Highlights von Queen mit Freddie Mercury. Jeder Tanz erzählt eine Geschichte – humorvoll, sinnlich und voller Energie.

auf – sehr ungewöhnlich für einen Amerikaner. 1995 wurde er Mitglied des «Jeune Ballet de France». Mit seinem Repertoire an Rollen für männliche Tänzer aus Don Quixote, Giselle, Schwanensee, Der Nussknacker oder Le Corsaire gastierte er auf der ganzen Welt. 2005 gab er sein Broadway-Debüt und 2007 gründete er seine eigene Compagnie. Seitdem



neuen Tanzstilen mixt. Die sieben Tänzer haben alle in grossen klassischen Companies getanzt, sie haben am Broadway und in Hollywood-Produktionen mitgewirkt oder sind im amerikanischen TV-Hit «So you think you can dance» aufgetreten. Ihre Tanztechnik ist unglaublich. Die verschiedenen Tanzstile spiegeln

Rasta Thomas, Choreograph und Chef der Truppe, ist selbst ein Ausnahmetalent. Er stammt aus Kalifornien und verlebte seine frühen Jugendjahre in Saudi Arabien, bis er in die Kirow Academy in Washington DC eintrat. Bereits mit 12 Jahren trat er in einem russischen TV-Special mit den Stars des Kirow Balletts

arbeitet er ausschliesslich mit jungen Tänzern, die nichts anderes wollen als den Tanz leben und atmen. Rasta Thomas und seine Tänzer sind so virtuos, dass es scheint, die Schwerkraft sei aufgehoben. **kb**

**Schiffbau Halle 1,
Zürich 3. bis 22. März**

Gipfelkonferenz

Jacob Stickelberger, neben Mani Matter als Berner Troubadour bekannt, steht mit Charles Lewinsky zusammen wieder auf die Bühne.

Charles Lewinsky hat einmal Jacob Stickelberger aufgefordert, endlich wieder einmal neue Lieder zu schreiben. Nun treffen sich die beiden einmal im Monat und jeder muss dem andern einen Liedtext vorlesen – natürlich zum gleichen Thema. So sind die Monatslieder entstanden, eines von Jacob Stickelberger, der sie singt – und eines von Charles Lewinsky, der sie liest. Ein Chanson-Abend wie seinerzeit bei den Berner Troubadouren. **kb**

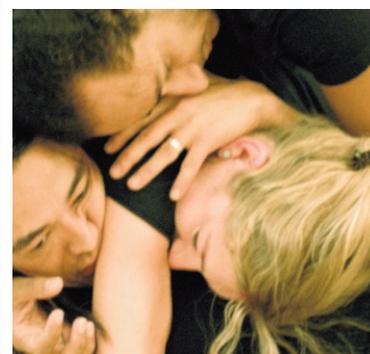
Theater Rigiblick, Zürich, 5. und 6. März



Serpens

Lautlos und geschmeidig in Hideto Heshikis neuer Tanz-Performance

Drei Tänzerinnen und drei Tänzer treffen körperlich sehr nahe aufeinander. Mal umschlingen sie sich zu zweit oder zu dritt. Dann flüchten sie wieder in ihre Einsamkeit. Ihre geschmeidigen Bewegungen und die atmosphärische Spannung auf der Bühne folgen einem Sog, der Darsteller und Publikum in den Bann von Nähe und Intimität zieht.



© Sarah Maier

Diesem intensiven Spannungsfeld von Konzentration und Explosion setzt uns Hideto Heshiki aus, der sich wieder einmal von seinem Interesse am Zusammenspiel von Tanz und Live-Musik leiten lässt. So schaffen Tänzer und Musiker eine Atmosphäre, in der sich gut ruhen liesse – wäre da nicht diese leise Furcht vor dem Plötzlichen und Unvorhergesehenen, der kleine Schreck, der einem in die Glieder fährt, wenn man in der Natur unverhofft auf eine Schlange trifft... **kb**

**Tanzhaus Gessnerallee Zürich
19. bis 24. März**

HIDETO HESHIKI

Hideto Heshiki, geboren und aufgewachsen in Okinawa, Japan, lebt und arbeitet seit 1999 in der Schweiz und Europa. Er beschäftigt sich für Tanz und Bewegung und deren Verbindung mit Dialog und Musik. Ihn interessiert nicht nur die intellektuelle Auseinandersetzung mit einem Thema, sondern auch das Erforschen der Körperlichkeit, der physischen Vorgänge und der Live-Momente auf der Bühne. 2004 gründete er seine eigene Compagnie und arbeitet seither immer mit Live-Musikern zusammen.

Springfield auf Trip

Es geht um Halluzinationen, Rausch, Drogen und Wahnsinn

Falko Henning, der Schriftsteller und Bühnenkünstler aus Berlin, widmet sich dem Thema Drogen in der amerikanischen Gesellschaft, das in der Kult-Comicserie «The Simpsons» gerne persifliert wird. Er hat alle Simpsons-Episoden auf ihre Drogenlastigkeit überprüft und das Ergebnis beweist: Springfield und seine Bewohner sind geradezu drogenverseucht. «Stoner» Homer und seine Familie haben es inzwischen schon zum Kultstatus in holländischen Coffeeshops gebracht. **kb**

Keller 62, Zürich
11. bis 14. März

Juerg Kilchherr

Eine Ausstellung voller Sehnsucht, Leidenschaft und Träume

Vom 23. März bis 27. April sind in der Kunstaustellung «Männerkunst» im O Bolles Restaurant, Bollwerk 35, Bern, Werke von Juerg Kilchherr zu sehen. In zehn Gemälden im Popart- und Collagenstil wird der schwule Mann in seinen Facetten und verborgenen Wünschen dargestellt.

Am 16. April lesen ab 20.30 Uhr zum Thema «Wie bringt dich die Erotik auf den Hund?»: Hauke von Grimm aus Leipzig, Michael Meinike aus Berlin und Juerg Kilchherr aus Laufen. **kb**

Weitere Infos unter
www.juergkilchherr.ch



Das jüngste Gericht

«Des Wahnsinns fette Beute», die jungen Theater-Wilden aus Liechtenstein bieten Komik mit Tiefgang.

Es beginnt wie an einem normalen Theaterabend. Unzufriedene

ihn an, doch bitte endlich aufzuhören. Ja, genau wie an einem normalen Theaterabend.

Doch schnell merken jene Zuschauer, die noch da sind, dass es in eine andere Richtung geht, dass ihre Geschichtsauffassung an historischem Kontext verliert, dass ihre Vorstellungen des Weltgefüges verdrängt werden von denjenigen des puren Wahnsinns. Humorvoll und



Zuschauer versuchen das Theater zu verlassen. Ein Schauspieler will seinem nicht vorhandenen Talent Ausdruck verleihen. Der Regisseur fleht

tiefgründig übernimmt dieser das Zepter in der Weltgeschichte. **kb**

Keller 62, Zürich, 9. und 10. März

Phantomschmerz

SimonENZlers neuester Streich

Wer die Kabarettprogramme von und mit SimonENZler gesehen hat, konnte viel über die Niederungen des eidgenössischen Alltags erfahren. Seine An- und Einsichten punkto Schweizer zeigten unsere Befindlichkeit. Regelmässig verwandelte ENZler unser Selbstverständnis zur Selbstgerechtigkeit. Das macht den Alltag zur Satire. Nun stellt uns der Preisträger des Salzburger Stiers 2007 «Wo gelacht wird, ist's auch lustig» hart auf die Probe. Daniel Ziegler am Bass will das Programm natürlich noch toppen... **kb**



Casinotheater Winterthur
4. und 6. März

Explodierer

Die Suche nach sich selbst, aus der Sicht junger Menschen

Zwei Jungs. Zwischen hier und dort. Rumhängen, Langeweile, Unruhe. Sie erinnern sich: Schule, Liebe, Glauben, Zukunft. Sprayereien an Betonwänden. Want to feel at home. My family. Hast du Mut? Der Kompass zerbricht. Wohin führt das alles? Ein Stück über Heimat, Sehnsucht Lie-

be, Gewalt und Frieden. Die globale Subkultur des Rap, die kulturelle Neuorientierung, die Erfahrung von Ausgrenzung und Akzeptanz und die Heldensuche sind die Ausgangspunkte. Grenzen und Grenzüberschreitungen im Spannungsfeld von Gruppenzwang, Identitätssuche und Verlorenheit werden erkundet. Theater Maralam in Kooperation mit dem Schweizerisch-Arabischen Kulturzentrum Zürich. **kb**

Kulturmarkt Zürich, 12. bis 28. März.

La Grande Sophie ****

Vagues et Ruisseaux

Der Soundtrack für die ersten Frühlingstage kommt aus Frankreich: schlaftrunken aufblühend, angenehm geblendet und zaghaft verführerisch. Sophie, mit 1,78m nicht nur musikalisch eine Grösse, begann ihre Karriere in den Kneipen Marseilles und zog dann nach Paris, um in der alternativen Szene weiterzuwachsen. Die zarten Chansons erfüllen das, was Coralie Clément und Carla Bruni nur noch versprechen, sie sind immer frisch und überraschend, ohne um jeden Preis aufzufallen. Sophie besingt die Versuchung, die Lust jemand anderes zu sein, das Tanzen, das Showbiz und titelgebend die Tränen. Sie werden zu Bächen und Wellen, auf denen man in eine neue Jahreszeit segelt. Nach 12 eigenen Titeln macht die Chanteuse Barbaras «Quand reviendras-tu?» zum verschmitzten Mitsumm-Liedchen, nimmt ihm aber keine Spur Ernsthaftigkeit. Spätestens dann ist klar: Um sonnige Leichtigkeit derart mit Authentizität und Tiefsinn zu paaren, dafür braucht es einen schönen Frühlingstag. Und wahre musikalische Grösse. (rg)



Ein Mann, ein Fjord *****

Humor

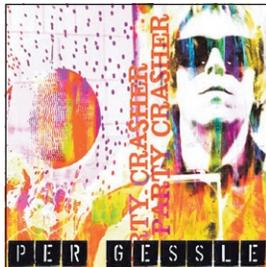
Millionen Zuschauer verfolgten hingerissen die komisch-charmante ZDF-Verfilmung von Hape Kerkelings Hörbuch «Ein Mann, ein Fjord». Nun gibt's die DVD des Roadmovies zu kaufen. Zur Story: Norbert Krabbe (Jürgen Tarrach) gewinnt im Preisausschreiben einen Fjord. Kurztessen schnappt der arbeitslose Krabbe seine Tochter und sie machen sich auf den Weg von Wanne ins nördliche Norwegen, um dort seinen Fjord in Empfang zu nehmen. Auf der verrückten Reise stossen beide auf schräge Typen und erleben unglaubliche Abenteuer. So sind die Wege der Akteure nach Norden unterschiedlich, ebenso die Verkehrsmittel: Zug, Wohnmobil, Schiff, Taxi, ein Fahrrad mit Hilfsmotor und ein Heissluftballon. Man trifft und verliert sich wieder, die Zusammensetzung der «Reisegruppen» wechselt ständig. Logisch, dass Hape Kerkeling alias Horst Schlämmer oder Uschi Blum mit von der Partie ist. In einer Nebenrolle brilliert auch Schlagersängerin Wencke Myrhe. (dd)



Per Gessle ***

Party Crasher

Es war einmal: 1989 brachte ein Student die CD «Look Sharp» aus dem Schwedenurlaub in die USA und spielte sie einem Radiosender zu. «The Look» lief rauf und runter, der Song stürmte die Hitparade, der Rest ist Roxette-Geschichte. Was macht Per Gessle heute? Dasselbe wie damals, nur ohne Marie Friedriksson. In Schweden füllt er grosse Stadien und will nun mit seinem zweiten englischen Solo-Album erneut die Welt erobern. Ende April steht auch das Kaufleuten auf dem Terminkalender. «Party Crasher» klingt wie eine Bee Gees-Timberlake-Fusion, wie ein Flipperkasten, wie Roxette eben. Dancebeats und Synthie-Loops für den Bravo-Hits-Themenabend. Nach all den 80er-Revivals wäre es doch an der Zeit, die 90er mal wieder aufleben zu lassen. Am besten mit der Single «Silly Really», einem veritablen Ohrwurm, ob man's will oder nicht. Auf Albumlänge zündet der Partykracher nicht wirklich, aber für ein paar Trockeneis-Schwaden, Schlagzeug-Knaller, Discoblitz und süsse Erinnerungen reicht's allemal. (rg)



Nights in Rodanthe ****

Romanze

Das Filmtraumpaar des, sagen wir mal, etwas «betagten» Kinogängers, besteht seit dem Drama «Unfaithful» aus Diane Lane und Richard Gere. Ihre Präsenz ist wie geschaffen für eine herzerweichende Tragödie. Auch in deren neuesten Film Nights in Rodanthe gibt's Tränen der Liebe. Als Adrienne (Diane Lane) von ihrem Mann verlassen wird, bricht für die 42-jährige eine Welt zusammen. Mit gebrochenem Herzen folgt sie der Bitte einer Freundin, kurzfristig ihre kleine Pension in dem Küstendorf Rodanthe zu hüten, auch, um Abstand zu nehmen. Nur ein gewisser Dr. Flanner (Richard Gere) hat sich für diese Tage dort angemeldet. Bald nach seiner Ankunft zieht ein Sturm herauf. Eine schicksalhafte Begegnung entsteht, die beide tröstet. Die Bestseller-Verfilmung nach Nicholas Sparks ist grosses Schauspiel-Kino und überzeugt durch ein mutiges Ende. Zudem wurde selten die Überwindung zweier Lebenskrisen vor einer derart romantischen Kulisse verfilmt. (dd)



Vienna Teng ****

Inland Territory

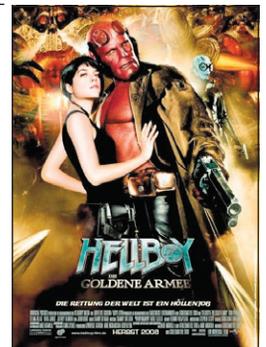
Dass Vienna Teng ihre aussichtsreiche Karriere als Software-Ingenieurin im Silicon Valley für die Musik an den Nagel gehängt hat, ist ein Glücksfall. Schon die angenehme Stimme lässt keine Zweifel offen: Hier hat jemand das richtige Territorium gefunden. Genau abstecken lässt es sich nicht, es ist gross und weit, spannt sich über Pop, Folk, Klassik und Jazz. Die Arrangements sind komplex, der künstlerische Anspruch ist hoch. Beim ersten Durchhören irritiert das Losziehen in alle Himmels- und Musikrichtungen, mal auf den Pfaden einer Madonna zu «Ray of Light»-Zeiten, mal in Tori Amos Fusstapfen oder in Richtung Joan Baez, Fiona Apple, Camille. Ihr scharfer Spürsinn für eingängige Melodien führt Teng dann aber doch in jedem Song wie ein Wegweiser sicher ans Ziel. Und beim dritten Anlauf entdeckt man hinter den zauberhaften Melodien die starken Texte über Beziehungsprobleme, Selbstmordattentäter und Grubenunglücke. Kurz: Schöne Musik für tiefe Tauchgänge. (rg)



Hellboy 2 ****

Fantasy

Der zweite Teil von Guillermo Del Toros Saga rund um den gutmütigen Dämonen Hellboy spinnt die Legende des ursprünglichen Comics fulminant weiter. Nicht ohne Witz erzählt die neue Story vom Ende der ewigen Waffenruhe zwischen unserer Welt und einer mystischen Parallelwelt voller bizarrer Kreaturen, wenn der böse Prinz Nuada mit seiner goldenen Armee gegen die Menschheit in den Krieg zieht. Nur Hellboy und seine Feuer beherrschende Freundin Liz, der Fischmann Abe und ihr neuer Boss, der Protoplasma-Seher Johann, stellen sich den unheimlichen Kreaturen entgegen. Das wären etwa fiese wie mörderische Zahnfeen, eine Horde goldener Krieger, ein buchstäblicher Berg von einem Monster, ein Engel des Todes sowie ein haushoher Krake, die dem höllischen Quartett zu schaffen machen. Hellboy 2 ist ein ebenso rasantes wie höllisches Comeback voller heisser Action und cooler Sprüche! (dd)



Ich bin Thomas Sheppard

Philippe Besson erzählt die Geschichte eines Fischers mit einfachen, aufwühlenden, klaren Worten.

«Falmouth, eine Hafenstadt in Cornwall. Der Fischer Tom Sheppard kehrt aus dem Gefängnis zurück. Bei einer Meeresfahrt verlor er seinen Sohn im Sturm. Er wurde verurteilt, fahrlässig gehandelt zu haben. Für die Männer in der Hafenstadt aber war es Mord.»

«Schwarze Wolken warfen Schatten auf die zerklüftete Steilküste. Am Abhang erhob sich der Leuchtturm über den aufgewühlten, kalten, schweren Fluten. Die in den

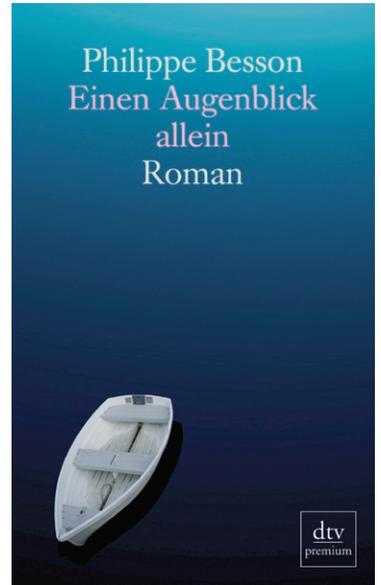
Hafen zurückgekehrten Boote waren an rostigen Kabeln vertäut oder stampften gefährlich, von unseren schwierigen Händen festgezurr an aufgeriebenen Seilen. Ein eisiger Wind fegte mit seinen Böen über die Mole und verfang sich in den Ästen der kahlen Bäume. Es herrschte die Kälte der Dezembertage, die Strenge der Morgenstunden im Nieselregen, an die man hier gewöhnt ist. Ich habe die Männer auf der Hauptstrasse kommen sehen. Völlig gelassen. Ich wusste, dass sie kamen, um mich zu holen.»

Thomas Sheppard hatte Falmouth noch nie verlassen, ehe die Männer ihn wegbrachten. Nun ist er hieher zurückgekehrt, denn er hatte keinen andern Ort, wo er hingehen konnte. Man beobachtet ihn mit Argwohn. Er bleibt ein «Fremder» und wartet

auf Luke, den Mann, den er im Gefängnis kennengelernt hat. Mit ihm zusammen wird er aufbrechen und mit der Fähre in ein neues Leben fahren. Ein bewegender, aufwühlender, mit grossem Einfühlungsvermögen geschriebener Roman.

Philippe Besson, 1967 am Atlantik geboren, lebt seit 1989 in Paris. 2001 erschien «Zeit der Abwesenheit» – sein erster Roman mit der Dreiecksgeschichte zwischen dem 16jährigen Vincent, dem Dichter Marcel Proust und Arthur während des Ersten Weltkriegs. Inzwischen stehen Bessons Romane in Frankreich auf den Bestsellerlisten und wurden in vierzehn Sprachen übersetzt. **kb**

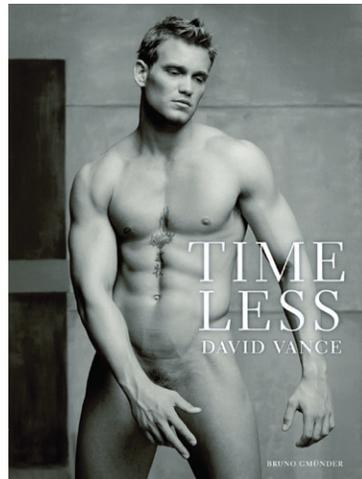
Philippe Besson.
Einen Augenblick allein.
Edition manholt im dtv, München



Attraktive Männer in klassischen Posen

Der Fotograf David Vance betont in «Time Less» Bizeps, Sixpack und den Po raffiniert mit Licht und Schatten.

Timeless – dieser Fotoband zeigt Männer von zeitloser Eleganz, die sich in klassischen und romantischen Posen präsentieren. Muskulöse Körper von makelloser Schönheit in wunderschöner schwarzweiss Fotografie. Es ist, wie man sich die Statuen der Götter der



Antike vorstellt, doch hier lassen wirkliche Männer aus der Fantasie Realität werden. Damit scheinen sie zu beweisen, dass auch heute noch die Götter unter uns sind. Eine klassische Bildsprache, die durch ihre modernen Männer niemals angestaubt wirkt, sondern ganz im Gegenteil die Antike so lebendig werden lässt, wie man es sich nur wünschen kann.

Seit über 30 Jahren fotografiert David Vance erfolgreich für Werbung und redaktionelle Beiträge in Cosmopolitan, Entertainment Weekly, Men's Health, Uomo, Harper's Bazaar, und vielen mehr. Zu seinen Kunden gehören Revlon, Rolex,

Sony, Coca-Cola, Kodak, Miramax Films und andere. Einer seiner ersten Aufträge waren die Bilder der Mitwirkenden der Original-Broadway-Produktion «Oh! Calcutta». Er fotografierte Stars wie Toni Braxton, Gloria Estefan, Ricky Martin, Luciano Pavarotti, Dionne Warwick oder Sportler wie Chris Evert, Greg Louganis oder Dan Marino. Sein Studio hat Vance in Miami. **kb**

www.davidvance.com

David Vance.
Timeless.
Bruno Gmünder Verlag,
Berlin

Anzeige



DESIGN FÜR DAS AUGE
www.iselioptik.com

Rümelinsplatz 13
4001 Basel
Tel. 061 261 61 40
Fax. 061 261 62 59
iselioptik@balcab.ch



KALKBREITE OPTIK



Badenerstrasse 156
8004 Zürich
Telefon 044 241 40 46
www.kalkbreiteoptik.ch

Grosses Dampfbad - Bio-Sauna mit Lichtspektrum und Finarium - Finnische Sauna - Solarium - Massage - Dark-Room - Aufenthalts- und Ruheräume - Kabinen mit Video - Sling-Room - Grossbild TV - Bar mit alkoholischen Getränken - Snacks - Magazine - Exklusiv: Schaum-Bad

Kernstrasse 57, 3.Stock, 8004 Zürich - beim Helvetiaplatz, Tel. 01-291 63 62
Jeden Samstag Nachtsauna - jede Woche neue Gay-Videos
Di + Fr Bi-Plausch



www.renosrelax.ch

Montag-Donnerstag: 12.00 - 23.00 Uhr
 Freitag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
 Samstag Nachtsauna: 12.00 - 07.00 Uhr
 Sonn- und Feiertage: 14.00 - 23.00 Uhr

RENOS RELAX CLUB SAUNA

Preismässigung bis 26 Jahre

RENOS RELAX

HOROSKOP

CRUISER 0309

23.12. - 20.1.

STEINBOCK



Liebe: Erwarte jetzt nicht zuviel. Die Stimmung ist etwas kompliziert. Bessere Zeiten kommen. **Arbeit:** Alles steht und fällt mit deiner Kompromissbereitschaft. Also einlenken und kooperieren. **Geld:** Zeig dich grosszügig und hilf jemand anderem.

21.1. - 18.2.

WASSERMANN



Liebe: Eine sehr bewegte und erlebnisreiche Zeit. Initiative ergreifen, lohnt sich jetzt. **Arbeit:** Tolle Chancen auf der ganzen Linie. Das meiste lässt sich ohne grosse Probleme erreichen. **Geld:** Alles entwickelt sich optimal. Aber nicht ungeduldig werden.

19.2. - 20.3.

FISCHE



Liebe: Lass dir Zeit. Bring erst mal deine Gedanken in Ordnung und entscheide dich erst dann. **Arbeit:** Die Vorzeichen ändern sich. Alles läuft wieder besser von der Hand. Der Stress lässt nach. **Geld:** Jetzt weist dein Gefühl dir den besten Weg.

21.3. - 20.4.

WIDDER



Liebe: In der ersten Monatswoche Zurückhaltung üben. Danach drängen die Sterne in eine neue Richtung. **Arbeit:** Offen sein für Zukunftsprojekte, Traditionelles über Bord werfen. **Geld:** Eine positive Phase beginnt. Substanz bilden, ist möglich.

21.4. - 20.5.

STIER



Liebe: Die Phantasie jetzt zurücknehmen. Die Gefühle besser den gegebenen Umständen anpassen. **Arbeit:** Sich nicht gegen Neuerungen wehren, die jetzt durchgezogen werden. Es gibt gute Gründe dafür. **Geld:** Gewinne sind eher kleiner als angenommen wurde.

21.5. - 21.6.

ZWILLINGE



Liebe: Alles kommt jetzt ins Rollen. Ob unter dem Strich was bleibt, hängt sehr davon ab, was daraus gemacht wird. **Arbeit:** Superzeiten für den Arbeitsalltag. Deine Ideen finden Beifall. **Geld:** Denk an später, gib das Eingennomene nicht gleich wieder aus.

22.6. - 22.7.

KREBS



Liebe: Nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, denn im Umgang mit andern tust du dich im Moment schwer. **Arbeit:** Alles wird über den Haufen geworfen. Du kommst nicht drum herum, dich der Zeit anzupassen. **Geld:** Neue Regeln gelten. Alte Einwände nützen nichts.

23.7. - 23.8.

LÖWE



Liebe: Du schwebst direkt in ein Hoch. Träume werden jetzt wahr, doch auch Täuschungen säumen den Weg. **Arbeit:** Wenn du nicht gegen den Strom schwimmst, hast du beste Aussichten. **Geld:** Übertreibungen finanzieller Art können üble Folgen haben.

24.8. - 23.9.

JUNGFRAU



Liebe: Die Stimmung wird ausgeglichener. Gib dich aber nicht so unnahbar, zeig die Gefühle. **Arbeit:** Neue Erkenntnisse führen zu neuen Abläufen, die Gewohntes über den Haufen werfen. **Geld:** Ausgaben vorsichtiger zu planen, ist ja gut, aber nicht übertreiben.

24.9. - 23.10.

WAAGE



Liebe: Die Stimmung kann abrupt wechseln. Lass dich dadurch nicht verunsichern. **Arbeit:** Du hast freie Hand und kannst gut vorwärts kommen. Verhandlungen dennoch etwas verschieben. **Geld:** Auch hier ändert sich nun manches. War ja auch langsam fällig.

24.10. - 22.11.

SKORPION



Liebe: Da tut sich in diesen Tagen kaum etwas Wesentliches. Vermehrte Initiative bringt's auch nicht. Abwarten. **Arbeit:** Du musst Kompromisse eingehen, um nicht Wesentliches zu gefährden. **Geld:** Den Vorsatz, Ausgaben zu kontrollieren, gut einhalten.

23.11. - 22.12.

SCHÜTZE



Liebe: Ein Hoch in der Liebe. Neue Kontakte. Erlebnisse, die unter die Haut gehen. **Arbeit:** Nach und nach lässt sich jetzt fast alles realisieren. Aber nicht zu viel auf einmal anpacken. **Geld:** Rührige Schützen schaffen jetzt neue Substanz. Chancen wahrnehmen

SICHERES VERGNÜGEN

SEXTIPPS VON MANN ZU MANN

Die neue Broschüre

Erhältlich unter www.aids.ch



AIDS-HILFE SCHWEIZ
 AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
 AIUTO AIDS SVIZZERO

Leserbriefe an Dr. Gay



Angst vor der Syphilis

Hallo Dr. Gay. Ich befolge immer die Safer-Sex-Regeln, habe aber trotzdem eine höllische Angst, mich mit Syphilis anzustecken. Bei jedem roten Fleck gerate ich in Panik. Meine Frage, wie kann ich mich am besten vor der Syphilis schützen? Bzw. wie leicht kann man sich damit anstecken, auch beim Blasen? Gibt es auch Tests, die man zuhause machen kann?

Gruss, Fabian, 35

Lieber Fabian. Der Syphilis-Erreger wird fast ausschliesslich beim Sex übertragen. Für die Ansteckung reichen wenige Bakterien aus, die über kleine, oft nicht sichtbare Läsionen in die Schleimhaut (z. B. von Eichel oder Enddarm) oder verletzte Haut gelangen. Ansteckend sind sämtliche nässenden Haut- oder Schleimhautveränderungen, die es bei der Erkrankung gibt, sowie infiziertes Blut und infizierte Körpersekrete. Syphilis lässt sich daher nicht nur beim Analverkehr, sondern bei allen anderen sexuellen Praktiken übertragen. Auch beim Blasen und sogar beim Küssen. Ebenso durch Schmierinfektionen. Ein verlässlicher Schutz ist daher schwierig.

Die Syphilis verläuft in drei Stadien: Im Primärstadium sind rote Flecken/Knötchen am Infektionsort möglich sowie regionale Lymphknotenschwellungen. Oftmals zeigen sich nur schwache oder keine Symptome. Beim Sekundärstadium kann es nach einigen Wochen zu Hautausschlägen und -veränderungen am ganzen Körper kommen, oft begleitet von Fieber, Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit. Diese Symptome verschwinden mit der Zeit von selbst. Nach einer unter Umständen Jahre dauernden Phase ohne äussere Krankheitszeichen kann das dritte Stadium eintreten, mit Organbefall, Muskel- und Hautzerstörung. Schlimmstenfalls kommt es zu

Lähmungen, Schwachsinn und Tod. Alle Stadien der Syphilis sind heilbar. Die einmal eingetretenen Organschäden der späten Stadien können jedoch nicht wieder rückgängig gemacht werden. Du musst aber nicht gleich den Teufel an die Wand malen. Wenn du häufig sexuelle Kontakte mit wechselnden Männern hast, dann lass dich doch alle drei Monate oder jedes halbe Jahr auf Geschlechtskrankheiten, wie eben die Syphilis, testen. Heimtests gibt es nicht.

Alles Gute, Dr. Gay

Riskante Pornos

Hallo Dr. Gay. Wenn man heute Pornos konsumieren will, dann sieht man praktisch nur noch Filme, in denen die Darsteller ohne Kondom ans Werk gehen. Auch bei Heteropornos spritzen die Männer den Frauen immer wieder in den Mund. Scheinbar muss das nicht mehr gefährlich sein, denn sonst würden die das doch nicht machen, oder?

Gruss, Tobias, 19

Lieber Tobias. Es gibt tatsächlich den Trend, dass in Pornos, egal, ob hetero oder homo, die Safer-Sex-Regeln häufig ignoriert werden. Das Publikum will es wohl oder übel so. Die Produzenten und Darsteller verweisen auf regelmässige HIV-Tests, was aber trotzdem äusserst riskant ist, denn ein HIV-Test beschreibt bekanntlich nur die Situation vor drei Monaten. In dieser Zeit kann einiges passieren. Die Filme vermitteln deshalb ein falsches Bild von der Realität, denn es hat sich betreffend Safer Sex überhaupt nichts verändert. Es ist noch immer riskant, auf den Gummi zu verzichten oder Sperma in den Mund zu nehmen, egal, ob vor oder hinter der Kamera.

Wenn Dildos von mehreren Partnern gebraucht werden, besteht die Gefahr, dass Krankheitserreger übertragen werden. Reinige deshalb Dildos und anderes Spielzeug immer gründlich mit 70%igem Alkohol und spüle mit Wasser nach, bevor sie weitergegeben werden. Noch einfacher ist es, bei jedem Wechsel ein neues Präservativ darüber zu ziehen.

Alles Gute, Dr. Gay

Hildegard

Mit den Lawinen ist es ja auch wirklich nicht einfach. In der einen Sekunde ist man noch so irrsinnig im Einklang mit der Natur und in der nächsten Sekunde tritt man etwas los und die ganze Ware rutscht einem unterm Arsch weg. Grad jetzt, wo es so viel geschneit hat, ist das Thema hochbrisant.

Viel geschneit hatte es auch im Zürcher Hallenbad City. Und zwar Ärgernisse. Diese lagen bereits dermassen hoch, dass der schweizerische Lawinenwarndienst eigentlich sofort ein Täfelchen hätte einschlagen müssen, als er Pink Cross auf seinem Freeride daherkommen sah. Und so geschah es leider, dass im Zuge seines Statements genau über die neuralgische Stelle fräste, und eine Lawine von Leserbriefen, Geröll und Entrüstung auslöste. Schade, gell. Aber von Anfang: In der Online-Ausgabe des Tages-Anzeigers begann Ende Januar eine Diskussion darüber, dass sich viele Männer in den Duschen des Hallenbades City durch eindeutige Blicke und Gesten belästigt fühlen. Die Konversation war bereits ziemlich am moussieren, als Pink Cross – neben ganz viel Gescheitem – leider etwas gar Voreiliges sagte. Nämlich, dass sich die Belästigten doch einfach «geehrt» fühlen sollen. Das ist jetzt, sozusagen, wie wenn man mit dem Brett von einer Wächte direkt in den Hang springt. Und ausserdem vergessen hat, das Lawinen-Ortungsgerät einzuschalten. Extrem ungünstig.

Es geht um das alte Problem, das wir bereits im Zusammenhang mit den öffentlichen WC-Anlagen besprochen haben. Ein öffentlicher Ort ist kein Darkroom und auch keine Cruising Aera. Natürlich kann ich gut verstehen und auch wissen, dass einige Männer, die Sex mit Männern haben, ihre Sexualität oft nur an solchen Orten ausleben können. Aber wäre es nicht gescheiter, dass gerade Pink Cross dafür besorgt sein sollte, dies zu ändern? Ich will auch nicht die Moralmutter spielen, jeder der will, kann 100 Meter schwimmen und 10 Kilometer duschen.

Aber es geht – wie so oft im Leben – um Respekt. Wir Schwulen erwarten ihn von der Gesellschaft, und selbstverständlich geben wir ihn auch. Anmache kann zwar im öffentlichen WC, im Hallenbad, unter der Dusche, in der Sauna und im Fitnessraum spannend sein, aber ist es auch wirklich ok? Natürlich darf man abchecken, ob da was läuft. Aber sind wir ehrlich: Um zu merken, ob da was läuft, braucht der schwule Mann bei Trost genau einen einzigen Blick. Und dann weiss er's. Wie würden wir uns aufregen, wenn im Rage auf einmal der Damenturnverein Hinterpöflichen durch die Gänge schweben würde.

Nun kommt es wie schon bei anderen Orten halt zu «Umbauten». Ab 2010 wird die Dusche nur noch ein grosser unverwinkelter Raum sein. Und in der Mitte in einer Glaskabine ist das Büro des Bademeisters. Ja. Genau. Mich erinnert's auch ein bisschen an die gerodeten Büsche auf der Werdinsel. Schwamm drüber.

Aber nicht nur der Umbau im Hallenbad City lässt uns schalmeien. Nein, es gibt noch mehr breaking News! Seit Januar 2009 ist das schwule Gesundheitszentrum Check-Point Zürich jeweils zusätzlich am Sonntag offen! Und zwar von 16.00 – 20.00 Uhr. Da kann man auch gut nach der Badi noch hingehen. Und wenn man im Wartezimmer etwas flirten will, dann ist das extrem viel weniger anstrengend als in der Hallenbad-Dusche, wo ab sofort ein Bademeister die Einseifzeit stoppt.

Ich empfehle euch, an dieser Stelle wieder einmal unter www.zah.ch die Seite des Check-Point Zürich zu besuchen. Es hat momentan sehr interessante Angebote, die ihr nicht verpassen solltet.

À bientôt mes chers!

www.hilde.ch



Die Agenda

Monatlich erscheinender Veranstaltungskalender

Feburar 09

SA 28. Februar

Basel

22.00 Borderline: Hagenastr. 29. Women only presented by Colors

22.30 PUSSYCAT OTD@The Annex: Binnergerstr. 14. Gay Night. Electro House, Parfume House. Ab 18 und well-dressed Host DJ Ground Control & Guest

Bern

21.00 Samurai Bar: Partytime DJs Andi & Dani

21.00 Purplemoon Party: Die 19. Purplemoon-Partyausgabe steigt in den Berner Trendclubs Mad Wallstreet und CU, Bahnhofparking, 3. St. Diverse DJ Grössen drehen die Plattenteller. Der Mainfloor: Dance, RnB, Charts, Funk, 80s etc...; Housefloor: Happy House, Funky House, Tribal, Electro Diverse Animationen und Verlosungen

22.00 ISC Club: Tolerdance für Schwule, Lesben und FreundInnen. Next Generation. DJs Stev, Debbie Hairy & Bitch Computer

Luzern

22.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zentrum Geissensteinring 14. Walk of Fame Party. Alles um Sternchen, Glamour & Hollywood

St. Gallen

20.00 Badehaus Mann-o-Mann: Männernacht. Thema siehe Homepage

Zürich

06.00 Loop 38: Albulastr. 38. After Hour DJs Styro2007 & Valentino

20.00 Gaydancers: Binzstr. 9. Standard-, Latin-, Salsatänze. Infos www.gaydancers.ch

20.00 Tip Top Bar: Tip Top-Fasnacht

20.30 Barfussdisco: Morgartenstr. 15. Dance your spirit free... Eintritt Fr. 15.-, Getränke Fr. 3.-. Gratis Früchte & Snacks. DJ Gabor

21.30 AAAH!: No Limits DJ Surprise

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Q-Bass

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone. Bierpass 3 für 2

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70 DJs Chris B, Jesse Jay & Michael K

23.00 Loop 38: Albulastr. 38. Party mit After Hour am Sonntag ab 06h New Wave from Eastside Psychodelica. DJs Tony Wight, Girl, Subsonic, Ernestito vs Link, Sonik, Franco & Pascal Prosper vs Truth-G

23.00 Sector c: Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Worker, Bauern, Army. Bierpass 3 für 2

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Fierjahreszeiten. DJs M&D Babes, Alison, Thomi B & Live: Feuerhake

23.00 JIM Fantastic queer Club: im Festsaal, Kaufleuten, Pelikanplatz. The Red Hot Issue. DJs Jon Eltong, Daniel dB, Angel O, Look Sharp. Infos www.jimclub.com

März 09

SO 01. März

Basel

21.00 Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenneck, Lindenberg 23 Tanz in den Morgenstreich mit Live Band: Redneck Zombies & Bitch Queens DJ Team

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Thomi B, Mikky B vs Paul Cooper, Sonik, Ezikiel & Michael K

18.15 Gottesdienst für Lesben, Schwule und Andere: Gottesdienst für Lesben, Schwule und Andere im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13.

www.homo-gottesdienst.info

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Glitzerhaus

19.00 Tanzleila in der Kanzleiturnhalle: Party von Frauen für Frauen. Ab 19h Standard, ab 21h DJane Elle (Pop-Variationen), ab 23h DJane Heldin im Chaos (Electrotrash). Infos www.tanzleila.ch

20.00 QT Dance@Club Q: Förlibuckstr. 151. Lounge. Pop, RnB, Vocal House.

20.00 Ladies Night im Le Bal - Club: Lounge Bar Beethovenstr. 8 Grey & Gay. Music by Franca

21.30 AAAH!: SOS - Sound on Sunday DJ Michael K

MO 02. März

Zürich

21.30 AAAH!: Disco DJ Q-Bass

DI 03. März

Aarau

20.00 Aarglos: Lesbengruppe Treff im Restaurant Krone, Aarau

Baden

20.00 Aargay-Treff: im Kantifoyer Baden, Schönaustr. 21, Wettingen. «Der Countdown»: 10 Jahre Aargay, wer hilft eine Party auf die Beine zu stellen?

Zürich

12.00 Aidspfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Jesse Jay

MI 04. März

Ganze Schweiz

00.00 6. Internationaler Shoe Day: Das globale Coming Out mit Flip Flops, Sneakers und Gummistiefeln etc. Hänge deine Schuhe aus dem Fenster als

Zeichen lesbischer Pride und Solidarität. Infos www.shoe.org/shoeday

Zürich

19.00 z&h Schwule Studis an Uni & ETH: Spielabend für Gambler, Spielbegeisterte und Neueinsteiger im wsg-Foyer am Hirschengraben

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ Brand. Ambient Electronica & Big Beatz

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt 2 Jahre Treffpunkt. DJs La Luna, Angy Dee & Michael K

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Rolly

DO 05. März

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwulesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Zürich

21.00 Ladybumb@Laborbar: Schiffbaustr. 3. For Lesbians and Friendz. DJanes Sillysoundssystem (elektrotrash goes kitsch-pop) & Madame Léa (deluxe elektro-pop)

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Marc S

21.30 AAAH!: Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 06. März

Thurgau

19.30 HOT: Homosexuelle Organisation Thurgau Spezialanlass im HOT-Stübli, Wilerstr. 5, 9545 Wängi TG (hinter Bahnhof). Infos www.hot-tg.ch Schwedischer Abend mit Mamma Mia

Zürich

19.30 HAZ-Centro: Freitags-Centro mit speziellem kulinarischem Angebot präsentiert von Chris

20.00 gay: my way: Schwule Männer im Coming-out Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67. Coming-out Gespräche in Kleingruppen

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation Gayl 7 - Flowerpower. DJs

Anzeige

Foto from www.macho.ch

MACHO CITY SHOP

Häringstr. 16 8001 Zürich +41-44-251 12 22

mo - fr 11:00 - 20:00
sa 10:00 - 17:00

Hot Rubber Kondom
10
100% NATURAL BOOSTER
Start up
100% NATURAL BOOSTER
MACHO BODYGLIDE
LET'S PLAY TOGETHER!
www.macho.ch

design by P.Panya

Peeza, Little Five, Q-Big & Special Guests.
Infos www.gayl.ch/party

21.30 AAAH!

Dramaah! DJ Nick Harvey

22.00 Lollipop Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste, Discopiste 70er/80er Disco & Fiesta Latina. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118. Vorverkauf über Ticketcorner

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode FF, SM, Bondage, Fetish

23.00 Stairs Club:

Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJs Piratenkind & Joker

SA 07. März**Bern**

21.00 Villa Kunterbunt: Kostümparty für Gay, Lesbians & Friends im Graffiti, Scheibenstr. 72. DJs Däni & Andi. Fr. 10.-. Infos www.villakunterbunt-bern.ch

Lenzerheide**09.00 Swing 2009:**

Vom 7. bis 14. März. Schnee-Sonne-Spass. Schwules Kulturprogramm, Wellness, Rasante Abfahrten, 4 Sterne Hotels, Sportliche Männer, Fondueplausch etc. Alle Infos www.swing-on.ch oder Swing Skiing, Hausacker 6, 8048 Zürich

Luzern

22.00 Menergy: Open-Minded Gay-Party Two Floors: DJs Master Chris, Groove-master, Dynamik & Surprise. Clubtour Miss Drag Queen 2009 supported by Black & White. Fr. 20.-. Nautilus Club, Inseliquai 12c. Infos www.menergy.ch

22.00 Uferlos:

Schwul-lesbisches Zentrum LesBiSchwule Party von Halu & Why Not Heute geschlossen. HALU goes Menergy

Zürich**07.55 HAZ Outdoor:**

2-tägige Schneeschuh-Tour ins Dreibündenstein-Gebiet oberhalb von Chur. Alle Infos und Anmeldung siehe www.haz.ch/outdooraktuell

18.00 LMZ: - der Schwule Schweizer Motorradclub Kegeln. Zusammen mit Swissbears, Loge70 & Gaybikers. Anmeldung bis 27.2. Infos www.lmz.ch

18.00 a.part: Frauenbar bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

20.00 Wie es uns gefällt:

GayRadio auf LoRa 97,5 MHz oder Cablecom 88,1 MHz. Infos www.gayradio.ch

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. G-Dance DJ Q-Bass

21.30 AAAH!

No Limits DJ Andreas Kaan

22.00 Queer Bambi Beats:

or All Shaky Butts! Gay, Lesbians & Friends Party im Papiersaal, Sihlcity. DJs Crushpilot Major Tom & David de Bäle

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren 11 Years Rage - The Big Birthday Party. Top DJ-Act: Manuel Carranco. Steamy bodys-Dancefloor. Animation by famous porn-stars Aaron Giant & Nick Mazzaro. Fr. 22.-

23.00 Stairs Club:

Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) 3 Jahre Schlaflozz. DJs Solar Spectrum (live), Shybe, 2Dirty & M&D Babes

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Fetish & Sportswear

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70 DJs Mental X, Andreas K & Frisk

SO 08. März**Basel****21.00 Untragbar!**

Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenneck, Lindenberg 23 DJ Panda Bär - Gay Musik

Zürich**05.00 Stairs Club:**

Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Beat Herren, La Luna, Thomi Gips, Monotoc, Squap vs Jocker

19.00 T&M Disco:

Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Glitzerhaus

20.00 Ladies Night im Le Bal:

Club Lounge Bar Beethovenstr. 8 Mixed Music by DJ X-Child

20.00 QT Dance@Club Q:

Förrlibuckstr. 151. Lounge. Pop, RnB, Vocal House. Christoph Haese zeigt seine begeisternde Hula Hoop Show

21.30 AAAH!

SOS - Sound on Sunday DJ Sadock

MO 09. März**Zürich****19.20 z&h:**

Schwule Studis an Uni & ETH Kinobesuch. «Milk». Anmeldung bis 6.3. bei fabian.jenny@access.uzh.ch

21.30 AAAH!

Disco DJ Groovemaster

DI 10. März**Zürich**

21.30 AAAH! Lustlos??? DJ Leon

MI 11. März**Winterthur**

19.30 Badgasse 8: Lesbenbar

Zürich**20.00 Heldenbar@Provitreff:**

Sihlquai 240 Farewell Romano. Prinz Porno presents: Pain in the Ass, Suburbane Pop-Dekonstruktion

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. Goldies DJ Q-Bass

21.30 AAAH!

Johann presents Treffpunkt DJ 5th Element

DO 12. März**Baden**

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwules lesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Bern**20.00 Uncut:**

warme Filme am Donnerstag im Kino der Reitschule. «Chueca-town», Spanien 2007, 93 Min Span/dt. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos www.gay-bern.ch/uncut

Zürich**21.30 T&M Disco:**

Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Marc S

21.30 AAAH!

Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 13. März**Luzern**

22.00 Lollipop: Schlagerparty auf zwei Ebenen. Haupttanzpiste: Schlager, Canzoni & Chansons aus 4 Jahrzehnten mit den DJ Rolly. Clubtanzpiste: Bis 01h Karaoke mit Michelle d Amour, dann Disco & Partybeats mit DJ Joven Marquez. Im Casineum, Haldenstr. 6. Infos www.lollipopparty.ch

Zürich**19.30 Frauenbar im GZ Riesbach:**

Seefeldstr. 93

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. Chartstation Disco Party. DJs Groovemaster & Dynamik

21.30 AAAH!

Marktgasse 14 DJ Sadock

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited. Thomy von der ehemaligen Wildsau-Bar an der Rage-Kellerbar

23.00 Sector c; Fetish Club:

Wagistr. 13. Strikter Dresscode Friday Naked

23.00 Stairs Club:

Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJs TonTon & High Five

SA 14. März**Luzern**

21.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zentrum Mona Lisa, Frauenparty

St. Gallen**20.00 Badehaus Mann-o-Mann:**

Männernacht. Thema siehe Homepage

Winterthur

17.00 Badgasse 8: We are family! Essen für Lesben und Schwule, jung und alt. Anmeldung www.badgasse8.ch

Zürich**21.30 T&M Disco:**

Marktgasse 14. G-Dance DJ Marc S

21.30 AAAH!

No Limits DJ Membrane

22.00 Rage:

Wagistrasse 13, Schlieren Military Base/Army Camp. Mit Green Berets Switzerland. Fr. 20.-

23.00 Stairs Club:

Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Fight Club. DJs Noise, Roger NRG, Marcel Warren & Mantis

23.00 Sector c; Fetish Club:

Strikter Dresscode-Anlass Military Base - Army only

23.00 Labyrinth@Lotus Club:

Pfingstweidstr. 70 DJs 5th Element, Willi P & Fred Extasia

SO 15. März**Basel**

21.00 Untragbar! Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirschenneck, Lindenberg 23 DJ Kaufkraft - 81er (1-5 Jahre)

Zürich**05.00 Stairs Club:**

Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Subsonic, Sky Janssen, TonTon, Thomi b, La Luna & Nico

19.00 T&M Disco:

Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Glitzerhaus

20.00 Ladies Night im Le Bal:

Club Lounge Bar Beethovenstr. 8 Schlagerparty. Music by DJ Blue

21.30 AAAH!

SOS - Sound on Sunday DJ Holic

MO 16. März**Zürich**

16.00 Posibar: die andere Bar in der Sonderbar, Kanzleistr. 15. Quatschen, essen, trinken...

19.00 z&h Schwule Studis an Uni & ETH Filmabend: «Little Britain» - kultige Sketch-Show aus England. OF english. Uni Zentrum, Rämistrasse, Raum KO2-D-54

21.30 AAAH!

Disco DJ Q-Bass

DI 17. März**Aarau****20.00 Aarglos:**

Lesbengruppe Treff Aargay bei Aarglos zum «Aperôle» im GZ Telli, Girixweg 12, Aarau. Anmeldung bis 3.3. bei pkamer@hotmail.com bzw. info@aargay.ch

Zürich**12.00 Aidspfarramt Zürich:**

Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

21.30 AAAH! Lustlos??? DJ Michael K

MI 18. März**Zürich****20.00 Heldenbar@Provitreff:**

Sihlquai 240 DJ Crushpilot Major Tom

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. Goldies DJ Marc S

21.30 AAAH!

Johann presents Treffpunkt DJ TonTon

DO 19. März**Baden****20.00 Boy Zone for Boys and tough Girls:**

Schwules lesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Brugg**18.00 Tropic Bar:**

Zürcherstr. 21, Windisch. Ladys Night

Zürich**21.30 T&M Disco:**

Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Q-Bass

21.30 AAAH!

Prêt à danser? DJ Chriz le Blanc

FR 20. März**Luzern**

22.00 Frigay Night: Happy sound for happy people@The Loft Haldenstr. 11

Zürich**19.00 HIV-Treff:**

Universitätstr. 42. Nachtessen. Info 044 455 59 00

19.30 Kurzfilmnacht-Tour von Swiss Films:

Start in Zürich in den Kinos Arthouse Le Paris & Arthouse Picadilly. Es werden auch einige lesbisch-schwule Kurzfilme gezeigt. Genaue Infos www.kurzfilmnacht-tour.ch

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. Chartstation DJ Surprise

21.30 AAAH!

Marktgasse 14. Cookies & Cream. DJ Chriz le Blanc

22.00 Tribute: Queer Soul, RnB, Blues & Funk Party mit der Musik aus den 60er und 70er Jahren. Für Lesben, Schwule,

Queers & Freunde.

DJs MellowManiac, Eke, That Fucking Sara. Provitreff, Sihlquai 240

22.00 Lollipop: Schlagerparty mit 3 Tanzpisten! Schlagerpiste mit Hauch von Canzoni & Chansons; Discopiste 70er/80er Disco und einem Schuss 90er; Latinpiste mit Salsa, Bachata etc. Plus Karaoke Lounge. X-Tra, Limmatstr. 118

22.00 Rage:

Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited. Thomy von der ehemaligen Wildsau-Bar an der Rage-Kellerbar

23.00 Sector c; Fetish Club:

Wagistr. 13. Strikter Dresscode X-treme Leather & Rubber

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJs Matjia & Squap

SA 21. März

Zürich

18.00 apart: Frauenbar bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

19.00 Travestie-Night mit Cabaret: mit Hot Sisters, Dana Rama, Yvette Le Long, Evita, Cabaret «Bis Stöcklis», Martha Merkel, Beatino, Diva International, Yves und Thomia. Saalbühne Landhus, Katzenbachstr. 10, 8052 Zürich-Seebach (Tramendstation 14), Fr. 10.-. Einlass ab 19h, Showtime 20.15h. Infos www.travestienight.ch

19.00 Loge 70: (Schweiz) Bondage-Club Zürich & Green Berets Switzerland. Fetish Dinner im Restaurant Bubbles, Strassburgstr. 15, 8004 Zürich. Apéro ab 19h, Essen ab 20h, danach Clubbesuche. Es besteht die Möglichkeit sich umzuziehen

20.00 Wie es uns gefällt: GayRadio auf LoRa 97.5 MHz oder Cablecom 88.1 MHz. Infos www.gayradio.ch

21.00 20 Jahre Tanzleila: Jubiläumsparty im Volkshaus Zürich. Liveband Fiji, Elektro-Trio aus Bern. Djanes Christie, Madame Léa, N.Cole, Miss Brownsugar & Sabaka. Nur für Frauen. Infos www.tanzleila.ch

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Groovemaster

21.30 AAAH!: No Limits DJ Jesse Jay

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Freistoss! Sports & Sneaks. DJ Hetzel

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) 1 Jahr Stairs

-Jubiläumsparty. DJs Beat Herren, La Luna, Thomi B, Ezikiel vs SkyJanssen, Jacky, Angy Dee & Liquid Soul

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Freistoss! Sports & Sneaks

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70 Frühlingserwachen. DJs Michael K, Mental X & Manuell

SO 22. März

Basel

21.00 Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirscheneck, Lindenbergr 23 DJ High Heels On Speed - Electro-punk & Discostuff

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h 1 Jahr Stairs Club. DJs TonTon, 5th Element, Mike Väh (D), Sadock, Jocker, Subsonic. Live-act: Tiefe Töne. Dance Animation

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Glitzerhaus

20.00 Ladies Night im Le Bal: Club Lounge Bar Beethovenstr. 8 House, Trance & RnB by DJ X-Child

21.30 AAAH!: SOS - Sound on Sunday DJ Upspace

MO 23. März

Zürich

21.30 AAAH!: Disco DJ Groovemaster

DI 24. März

Zürich

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Jesse Jay

MI 25. März

Zürich

20.00 Schwule Väter: Väterstamm im Café Rathaus, Limmatquai

20.00 Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 DJ Funky Soulsa. Freakstyle Disko

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Goldies DJ Boxer (Alicante)

21.30 AAAH!: Johann presents Treffpunkt DJ Willi P

DO 26. März

Baden

20.00 Boy Zone: for Boys and tough Girls Schwulesbische Lounge in Bar/Club Ventil, Zürcherstr. 1

Bern

20.00 Uncut - warme Filme am Donnerstag im Kino der Reitschule: «Out at the Wedding», USA 2007, 96 Min E/dt. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos www.gay-bern.ch/uncut

Zürich

19.00 Bi-Treffpunkt: Offener Treff für bisexuelle Männer und Frauen 19h Treff im Café Rathaus, ab 20.30h Bistro Marion

19.30 z&h Schwule Studis an Uni & ETH: z&h Nachtessen im HAZ-Centro, Sihlquai 67

20.00 HAZ-Centro: Schwubliothek, Schwule Bücher- und ausgewählte Videoausleihe, Sihlquai 67

21.00 Sector c; Fetish Club:

Special Naked Party

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Prêt à danser? DJ Surprise

21.30 AAAH!: Prêt à danser? Chriz le Blanc

FR 27. März

Winterthur

22.00 Lollipop Party: im Bolero Lifestyle Club, Winterthur. Haupttanzpiste; Schlager, Canzoni & Chansons aus 4 Jahrzehnten. Tanzpiste 2; 22h bis 01.00 Karaoke, ab 01h Disco & Partybeats mit DJ Joven Marquez

Zürich

19.30 GayMigs: schwule Migranten Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation DJ Marc S

21.30 AAAH!: Marktgasse 14 DJ Cinetic

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruising Unlimited. Thomy von der ehemaligen Wildsau-Bar an der Rage-Kellerbar

23.00 Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Full Fetish

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). DJs Angy Dee, TonTon & Thomi Gips

SA 28. März

Basel

22.00 Borderline: Hagenaustr. 29. Women only presented by Colors Special Colors mit Gast DJ

22.30 PUSSYCAT OTD@The Annex: Binnergerstr. 14. Gay Night. Electro House, Parfume House. Ab 18 und well-dressed

Bern

22.00 ISC Club: Tolerdance für Schwule, Lesben und FreundInnen. Golden Tolderdance. DJs Ludwig & Dodo

Lucern

20.00 Uferlos: Schwul-lesbisches Zentrum Geissensteinring 14. Um 20.30h Prinzessin Hans in Begleitung von Lord Lovaduck live in concert. Anschliessend ab 22h Drag Party. Geschlechtertausch

mit Umkleidemöglichkeiten und Schminkecke. Fr. 25.- (Members Fr. 15.-)

St. Gallen

20.00 Badehaus Mann-o-Mann: Männernacht. Thema siehe Homepage

Zürich

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance DJ Q-Bass

21.30 AAAH!: No Limits DJ Surprise

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Industrial Cruise Zone. Bierpass 3 für 2

23.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark) Vive Label Night. DJs Lukas Nachbrand, Miguel, Jamie White, Angy Dee & TonTon

23.00 Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Schweinebucht / Fetish. Bierpass 3 für 2

23.00 Labyrinth@Lotus Club: Pfingstweidstr. 70 DJs Tomic, Jesse Jay & Tokee

SO 29. März

Basel

21.00 Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirscheneck, Lindenbergr 23 DJ Storm - Pop n Oldies, Schlager & Alphorn

Ganze Schweiz

10.25 Les lacets roses: Wanderung im Südschwarzwald. Treff Bahnhof Stein-Säckingen um 10.25h auf Perron. ID & Zwischerverpflegung mitnehmen. Infos bei Kurt Steffen, 044 322 69 44 oder 078 770 35 11

Winterthur

10.00 Badgasse 8: Sonntagsbrunch. Anmeldung erforderlich über www.badgasse8.ch

Zürich

05.00 Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). After Hour bis Montagmorgen 04h DJs Jamie White, Ezikiel, Moni Programm, 5th Element, Sadock & TonTon

19.00 T&M Disco: Marktgasse 14. Couchgeflüster mit Jazzmin Dian Moore DJ Glitzerhaus

20.00 Ladies Night im Adagio: Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) Finest Selections of All Styles. Music by DJ Blue

21.30 AAAH!: SOS - Sound on Sunday DJ Upspace

MO 30. März

Zürich

21.30 AAAH!: Disco DJ Marc S

DI 31. März

Basel

21.00 ZischBar-spezial: im Rosstall 2 (Kaserne Basel). QueerPlanet mit DJ Taylor Cruz aka Da Flava (Urban, House & Electro House)

Zürich

12.00 Aidspfarramt Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

19.00 Lesbentreff Zürich-Wiedikon: Trinken, essen, kennenlernen. Im Hot Pot Café, Badenerstr. 138

21.30 AAAH!: Lustlos??? DJ Michael K



AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUOTO AIDS SVIZZERO

Die Aids-Hilfe Schweiz sucht für die Prävention bei den Zielgruppen «Männer, die Sex mit Männern haben» (MSM) und «Male Sex Worker» (MSW) ab sofort oder nach Vereinbarung **einen Projektleiter (60%)** für die Planung und Umsetzung von Präventionskampagnen und weiteren Projekten im Ressort MSM/MSW.

Nähere Informationen unter www.aids.ch
(→ Unsere Organisation → Offene Stellen)

LIVE RUND UM DIE UHR:

SPITZE BOYS

Nr. 1 Gay-Telefon-Treffpunkt seit 17 Jahren

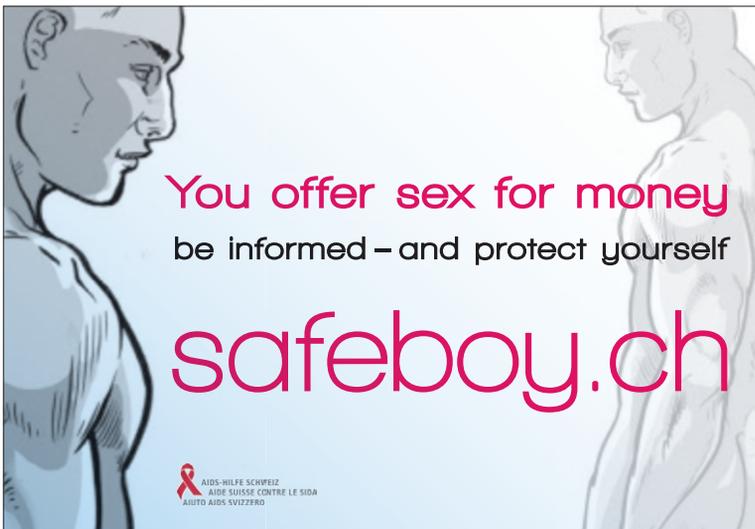
100 % private Anrufer, jederzeit unterbrechbar

Sofortige, anonyme Online-Verbindungen

0906 55 53 53

(CHF 2.-/Min.)

Oder per SMS/20 Rp.: Spitz an 609
www.boys.ch



You offer sex for money
be informed – and protect yourself

safeboy.ch

AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO



DEIN
FETISCHLADEN
IN ZÜRICH

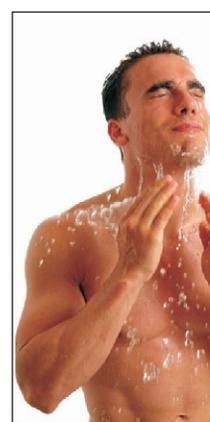


KERNSTRASSE 57
CH-8004 ZÜRICH TEL. 043 243 30 43
WWW.MAENNERZONE.COM

EROTIKFACTORY

- ★ CRUISING-AREA
- ★ MODERNSTE VIDEOKABINEN
- ★ WAHL AUS ÜBER 3000 FILMEN
- ★ LOCHKABINEN / LIVE INTERNETKABINE
- ★ 365 TAGE OFFEN 10-24 UHR
- ★ GRÖSSTES GAYFILM SORTIMENT

EROTIKFACTORY Badenerstrasse 254 8004 Zürich
Tel. +41 44 241 11 61 www.erotikfactory.ch



Wellness & Beauty

Spezialisiert auf Männerpflege
Krankenkassen anerkannt Massage, Entspannungsmassage
Kosmetikbehandlungen, Manicure, Pedicure
Haarentfernungen mit Wachs
Permanente Haarentfernung mit Geld-zurück-Garantie

Beckenhofstrasse 26, 8006 Zürich, Telefon 044 350 23 50
info@wellnessundbeauty.ch, www.wellnessundbeauty.ch
Nähe HB, Tram 11, 14 bis Station Beckenhof, Tram 7, 15 bis Station Offikerstrasse.
Termine nach Vereinbarung. Termine bequem online buchen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 13:00 - 21:00, Sa 09:00 - 18:00, übrige Zeiten auf Anfrage

Kennenlernangebot

Bei allen Behandlungen ab CHF 130.00 erhältst du ein Geschenk von Matis/Guinoit im Wert von CHF 45.00. Gültig für Neukunden. Angebot gültig bis 30.04.2009

ZÜRICHSPACES

gaycity.ch



1 Checkpoint Zürich
Konradstrasse 1
www.checkpoint-zh.ch
044 455 59 10

barfüsser
sushi & bar

2 Barfüsser Café-Bar-Sushi
Spitalgasse 14
www.barfuesser.ch

3 Apollo Sauna
Seilergraben 41



4 Carrousel Bar-Club
Zähringerstr. 33
www.carrouselbar.ch



THE DYNASTY CLUB

5 The Dynasty Club
3 Bars – 1 Entrance
Zähringerstrasse 11
www.dynastyclub.ch

Cranberry

6 Cranberry Bar
Metzgergasse 3
www.cranberry.ch

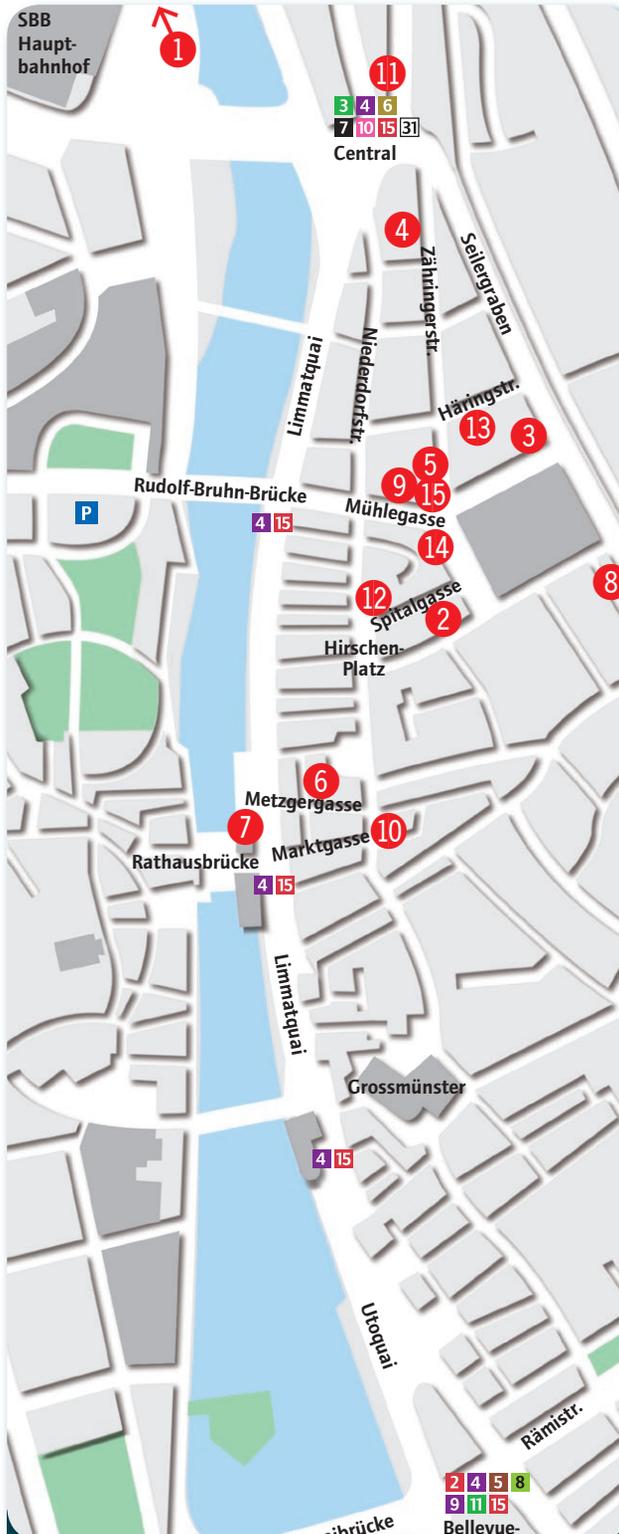
rathaus
bar und café

7 Rathaus Café
Limmatquai 61
www.rathauscafe.ch

TipTopBar

8 Tip Top
Seilergraben 13
www.tiptopbar.ch

Interesse in diesem Inserat
aufgeführt zu sein?
Anfragen bitte an: info@zbiro.ch



9 Paragonya Wellness Club
Mühlegasse 11
www.paragonya.ch

10 G-HOTEL
Marktgasse 14
+41 (0)44 250 70 80
AAAH! Trendclub
Dancefloor & Cruising
T&M Club
Live DJs & Performance
PIGALLE Bar
Evergreens & Schlager



toppharm
Leonhards Apotheke

11 Leonhards Apotheke
Stampfenbachstrasse 7

12 Lobby Cocktail Bar
Spitalgasse 3



MACHO
CITY SHOP

13 Macho City Shop
Häringstrasse 16 www.macho.ch

Restaurant Marion

14 Restaurant Marion
Mühlegasse 22
www.restaurant-marion.ch

PREDIGERHOF BISTRO Bar

15 Predigerhof
Mühlegasse 15
www.predigerhof.ch

europride zürich 09
CELEBRATING 40 YEARS
WITH PRIDE

www.europride09.eu

GAY LIVE-DATE
0906 55 53 53 Fr.2.-/Min.

Inserat: ZBIRO GmbH, 8304 Wallisellen / info@zbiro.ch